Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

140 (18.6.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644629

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 140. Oldenburg, Montag, den 18. Juni 1900. XXXIV. Jahrgang.

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Die Unruhen in China.

* **Oldenburg**, 18. Juni.

Ueber die Unruhen in China veröffentlichten die londoner Blätter am Sonnabend Abend eine Depesche, deren Inhalt angesichts der ernsten Situation in Ostasien zwar keineswegs unmöglich klang, deren Fassung und Art der Uebermittlung aus China aber dem Kundigen die stärksten Zweifel einflößte. Die Depesche berichtete nichts Geringeres, als daß alle Gesandtschaften in Peking zerstört worden seien und der deutsche Gesandte, Freiherr von Ketteler, getötet worden sei. Heute liegt glücklicher Weise bereits das Dementi darüber vor. Es wird uns aus Berlin telegraphiert:

„Das Wolffsche Bureau erfährt, daß nach einer infolge amtlicher Anfrage vom kaiserlichen Konsul in Tschifu am 17. Juni vormittags aufgebenen Depesche dort nach den letzten am Sonnabend eingetroffenen Dampfernachrichten von der Zerstörung der Gesandtschaften in Peking und der Ermordung des deutschen Gesandten nichts bekannt war."

Daß die Situation der in Peking befindlichen Gesandtschaften und Europäer immerhin sehr gefährlich ist, ergiebt sich daraus, daß es den europäischen Truppen bisher nicht möglich war, Peking zu erreichen. Wie ein Telegramm aus Tientsin vom 16. Juni meldet, hat die Zerstörung der Eisenbahnbrücken hinter Langfang den Vormarsch der europäischen Entsatztruppen aufgehalten. Inzwischen ist die deutsche Abteilung auf dem Landwege nach Peking weiter marschiert. Der Anmarsch von fremden Truppen soll vom Tsung-li-Yamen in Höhe von 1200 Mann genehmigt worden sein. Ferner ist die Telegraphenverbindung zwischen Peking und Tientsin noch immer unterbrochen, neuerdings auch die zwischen Peking und Shanghai. Die europäischen Regierungen haben daher seit mehreren Tagen keine direkten Nachrichten aus Peking erhalten. An amtlicher Stelle in Berlin hält man die Lage wohl für ernst, warnt aber vor Uebertreibungen und Schwarzfärberei. Die dramatisch zugestutzten Drahtberichte englischer Sensationsblätter aus Peking verdienen wenig Glauben, denn sie rühren von den in den chinesischen Küstenstädten sitzenden englischen Berichterstattern her, die die Instruktion haben, täglich mindestens zwei Mal, koste es, was es wolle, Berichte aus Peking zu kabeln. In diesen Telegrammen werden sämtliche an der Küste kursierenden unverbürgten Gerüchte wiedergegeben. In einer Depesche aus Washington wird behauptet, man habe dort die amtliche Meldung erhalten, daß Mitglieder der Gesandtschaften in Peking angegriffen wurden und die japanische Gesandtschaft eingeäschert sei. Ernste Nachrichten über die Lage in Peking übermittelt auch eine shanghaier Depesche des durch seine Unzuverlässigkeit bekannt gewordenen „Daily Expreß". Danach sollen die Mitglieder der fremden Gesandtschaften gefangen und ihre Lage hoffnungslos sein, wenn die chinesischen Truppen die europäischen Schutzwachen massenhaft angriffen. Die Gesandten seien gänzlich außer Stande, mit den Befehlshabern der Ersatzkorps in Verbindung zu treten. 100 000 Reichstruppen bewachten die Stadtmauern, deren Thore geschlossen seien und durch Kanonen verteidigt werden. General Tung, der angeblich unter den direkten Befehlen der Kaiserin steht, erklärte, daß keine weiteren fremden Truppen die Hauptstadt betreten sollen. Die Gesandten forderten zweimal vergeblich vom Tsungliyamen die Oeffnung der Thore. — Alle diese Nachrichten sind nur mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Eine Privatmeldung aus Shanghai besagt: Der von dem gefährlichsten Teile der Bevölkerung bewohnte Ostteil der Stadt Tientsin war der Schauplatz furchtbarer Greuelthaten. Beim Morgengrauen des Freitag wurden die Telegraphendrähte zerstört, und schon gegen 7 Uhr standen zwanzig von Ausländern bewohnte Häuser und mehrere Magazine in Flammen. Der Mob wurde mit dem Hetzrufe: „Zu den Gotteshäusern der fremden Hunde!" aufgereizt, die Kirchen der Engländer und Amerikaner anzuzünden. Darauf wurden Pechfackeln gegen drei Kirchen geschleudert, die diese alsbald in Schutthaufen verwandelten.

Die Ermordung des japanischen Beamten durch chinesische Truppen in Peking hat in Japan große Erregung hervorgerufen. Die Presse fordert die Regierung auf, volle Genugthung zu verlangen. Acht Kriegsschiffe wurden nach Taku gesandt.

*

Die „Times" dringen auf Herstellung der Ordnung in Peking, selbst wenn die Hilfsquellen der Mächte zu diesem Behuf weiter in Anspruch genommen werden müßten.

## Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 18. Juni.

Eine Depesche des Lord Roberts aus Pretoria, 15. Juni, besagt: Baden-Powell besetzte gestern Rustenburg. Heute geht eine Truppenabteilung ab, um mit seinen Truppen zusammenzutreffen. Hunter geht von Potchefstroom vor. Die Vorhut denkt am 19. Juni in Johannesburg einzutreffen. Heidelberg wird bald besetzt sein. Damit wäre die Oranjefluß-kolonie vollständig von Transvaal abgeschnitten. Baden-Powell berichtet, in den Distrikten, durch welche er kam, kehren befriedigende Zustände wieder. Ueber tausend Gewehre sind bereits ausgeliefert. Auch die Unterwerfung Hans Cloffs und Piet Krügers, des Sohnes des Präsidenten, steht bevor. Die Nachhut Bothas wurde von Hamilton überrascht und zersprengt. Bothas Heer hat sich, wie geglaubt wird, auf Middelburg zurückgezogen. Eine Depesche Bullers vom Laingsnek lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß der Feind in Natal absichtlich viel Schaden anrichtete. In Charlestown ist jedes Haus beschädigt.

Aus Laingsnek, 16. Juni, wird gemeldet: Eine Anzahl Buren im Bezirk Volksrust hat sich heute ergeben. Man nimmt an, daß Botha am Paardekop Widerstand leisten wird, jedoch nur mit einer geringen Truppenmacht.

Die vor kurzem stattgehabte Niederlage der Engländer vor dem General de Wet scheint viel größer gewesen zu sein, als anfänglich zugegeben worden ist. Der „Daily Telegraph" giebt eine bloemfonteiner Meldung der „Cape Times" wieder, wonach Kommandant de Wet vor kurzem nicht nur ein Bataillon der Imperial Yeomanry und des Derbyshire-Regiments, sondern auch zwei Kompanien City-Freiwilliger gefangen genommen habe.

## Die Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals.

* **Lübeck**, 16. Juni.

Die Stadt prangt in herrlichem Festschmuck. Um 11 Uhr erfolgte die Begrüßung der eingetroffenen Festteilnehmer im Audienzsaal des Rathauses durch den präsidierenden Bürgermeister, welcher insbesondere der Regierung, der Behörden und der Vertreter der wirtschaftlichen Interessen gedachte, welche nicht nur Deutschland, sondern auch Rußland, Finland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Oesterreich entsandt haben. Oberbaudirektor Rehder, der Erbauer des Kanals, erläuterte kurz die technische Bedeutung desselben. An die Begrüßungrede schloß sich ein Frühstück der Festteilnehmer im Hause der Gesellschaft für die Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit.

Um 4¼ Uhr traf der Kaiser bei herrlichstem Wetter auf dem Bahnhof ein. Er wurde von dem präsidierenden Bürgermeister und den Senatoren Brehmer und Schoen begrüßt. Anwesend waren ferner der Vertreter Lübecks im Bundesrat, Klügmann, der Gesandte Wolff-Metternich und der preußische Konsul Tesdorpf. Der Kaiser fuhr hierauf mit dem Bürgermeister in einem Zweispänner zum Dampfer „Lubeca", der sich alsbald nach dem Kanalhafen in Bewegung setzte. Nach dem Eintreffen und der Begrüßung des Kaisers begann unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken die Feier der Kanaleröffnung. Am Kanalhafen gewährte der Festplatz, in dessen Mitte sich der Kaiserpavillon erhob, mit seinem reichen Blumen- und Flaggenschmuck ein festliches Bild. Auf dem Wasser lagen zahlreiche Schiffe mit Festwimpeln. Die Tribünen, Wege, Schiffe und die Fenster, ja sogar die Dächer der anliegenden Häuser waren dicht mit Menschen besetzt, welche in Hurra ausbrachen, als das Kaiserschiff unter der letzten Brücke durchfuhr und die sperrende Schnur zerschnitt; vom alten Burgthor her ertönten gleichzeitig Fanfaren. Unter dem Pavillon harrten der lübecker Senat, die Minister Bresfeld, v. Hammerstein, v. Rheinbaben, Staatssekretär Podbielski, die Oberpräsidenten von Sachsen und Schleswig-Holstein, sowie der Vertreter Lübecks im Bundesrat der Ankunft des Kaisers. Die kurze Strecke vom Anlegeplatz bis zum Kaiserpavillon legte der Kaiser zu Wagen zurück. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und betrat sodann den Pavillon. Jetzt stimmte ein Chor von vierhundert Personen eine Festkantate an. Der präsidierende Bürgermeister Klug nahm hierauf das Wort und dankte dem Kaiser für sein Erscheinen. Er betonte die Bedeutung der neuen Verbindung der Elbe mit der Ostsee und hob die Notwendigkeit, bei dem blühenden Wirtschaftleben des Vaterlandes neben den Schienenwegen auch Wasserwege zu schaffen, hervor. Die alte Hauptstadt der Hansa sei berufen, dem neuen Verkehrsweg als Stützpunkt zu dienen. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Redner, worauf die Nationalhymne angestimmt wurde, von der drei Strophen von den Anwesenden gesungen wurden. Sodann trat der Kaiser, welcher dem präsidierenden Bürgermeister die Hand reichte, vor und hielt folgende Rede:

„Ich spreche der Stadt Lübeck von ganzem Herzen Meinen Glückwunsch zum heutigen Tage aus. Voran schicke Ich Meinen herzlichen Dank für den wundervollen Empfang, den Sie Mir bereitet haben. Ich habe aus der Haltung Meiner Lübecker gelesen, wie freudig bewegt ihre Herzen heute sind; denn Sie wissen, daß auch Ich regen Anteil nehme an dem, was Ihre Gemüter bewegt. Möge der Kanal, den Sie mit unverwüstlicher hanseatischer Thatkraft in Angriff genommen, in jeder Beziehung Ihren Erwartungen entsprechen! Ich hege die Ueberzeugung, das wird er thun. Sie sehen an dem nun fertiggestellten Werk, was es für eine Bedeutung hat, daß ein einiges Deutsches Reich besteht. Was Lübeck war, verdankt es deutschen Kaisern, was Lübeck jetzt ist, verdankt es dem deutschen Reich. So möge sich überall in unserem Reich beim Volk die Ueberzeugung immer mehr Bahn brechen, daß durch das Wiedererstehen und Erstarken des Deutschen Reiches jene alten Aufgaben von neuem an uns herantreten, die durch die Uneinigkeit unserer Vorfahren leider verloren gingen und nicht gelöst werden konnten. Zuversichtlich hoffe Ich, daß unter Meinem Schutze Lübeck sich weiter entwickeln wird. Ich würde diese Hoffnung nicht mit Freudigkeit aussprechen können, wenn Ich nicht jetzt vor Ihnen stände, freudig gehoben dadurch, daß wir Aussicht haben, einmal eine deutsche Flotte zu bekommen. (Lebhaftes Bravo.) Für eine Seestadt kann der Kaiser nur dann den Schutz übernehmen, wenn er ihre Flagge, sei es die lübische, hamburgische, bremische oder die preußische, bis in die entferntesten Fernen der Welt durch seine Kanonen schützen kann. (Erneutes Bravo.) Möge es uns denn vergönnt sein, durch den Ausbau unserer Flotte nach außen den Frieden mit erhalten zu können, möge es uns gelingen, durch den Ausbau unserer Kanäle im Innern eine Erleichterung des Verkehrs zu erreichen, deren wir bedürfen! Der Segen wird bei unseren Wasserstraßen niemals ausbleiben!" (Lebhaftes Bravo und Hochrufe.)

Der Kaiser unterhielt sich dann noch eine Zeit lang mit den Würdenträgern und fuhr darauf zum Bahnhof durch das alte Burgthor, von einer Spalier bildenden Menge jubelnd begrüßt. Es fiel allgemein auf, daß der Kaiser den Minister v. Miquel in ein längeres Gespräch zog. Die Abfahrt des Kaisers von Brunshausen nach Brunsbüttel erfolgt um 6 Uhr.

Die Minister und die anderen Ehrengäste nahmen später an dem Festmahl im Rathause teil, wobei im oberen Saale der Senat, die anwesenden Minister, Graf Waldersee, die Generalität und die Deputation speisten. In den Räumen des Ratsweinkellers waren die übrigen Gäste, etwa 500, untergebracht. Auf dem Marktplatz konzertierten mehrere Militärkapellen. Die Stadt hatte illuminiert. Das Fest verlief auf das glänzendste.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Der Kaiser besichtigte am Sonnabend früh auf der vahrenwalder Heide bei Hannover das Königs-Ulanen-Regiment. Nach der Besichtigung

Landesbibliothek Oldenburg

führte er das Regiment nach der Stadt zurück und nahm bei dem Offizierkorps desselben das Frühstück ein. Um 12½ Uhr reiste der Kaiser nach Lübeck, wo er an der feierlichen Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals teilnahm. (Wir berichten darüber in einem besonderen Artikel an anderer Stelle). Von Lübeck fuhr der Kaiser abends nach Brunsbüttel, wo er an Bord seiner Yacht „Hohenzollern" Wohnung nahm. Gestern fuhr der Kaiser nach Helgoland, von wo er heute nach Brunsbüttel zurückkehrt, um sich morgen früh über Wilhelmshaven nach Oldenburg zu begeben. — Ueber das weitere nächste Reiseprogramm des Kaisers wird berichtet: Nach der Teilnahme an der sog. kieler Woche wird der Kaiser am 25. Juni bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals an der Einfahrt zum Kaiser Wilhelm-Kanal bei Holtenau zugegen zu sein. Am 28. Juni vormittags findet vor dem Kaiser in Kiel ein Gardisten-Appell statt. An demselben Tage nachmittags werden Wettrudern der Fähnriche zur See, Seekadetten und Schiffsjungen im kieler Hafen veranstaltet. Am 2. Juli wird der Kaiser von Travemünde aus mit seiner Yacht „Hohenzollern" die mehrwöchige Nordlandreise antreten.

— Der Kaiser hat, wie die „Kreuz-Ztg." hört, am 11. d. M. nach dem Exerzieren der Garde-Kavallerie-Division auf dem tempelhofer Felde bei Berlin dem Generalinspekteur der Kavallerie, Edlen v. d. Planitz, welcher, wie alljährlich, dem Kaiser die Aufgaben gestellt hatte, unter huldvollster Anerkennung der Verdienste desselben um die Ausbildung und Führung der Kavallerie den Schwarzen Adlerorden überreicht.

— Die von einem berliner Blatt gebrachte Nachricht, der Staatssekräter Graf v. Posadowsky werde sich als offizieller Vertreter des Reichs nach Paris zur Weltausstellung begeben, bedarf nach der „Nordd. Allg. Ztg." einer Berichtigung. Offizieller Vertreter des Reichs bei der Weltausstellung ist der Botschafter Fürst Münster zu Derneburg, dem Geh. Ober-Regierungsrat Richter als technischer Leiter der deutschen Ausstellung beigegeben ist. Selbstverständlich werden, wie eine Reihe anderer höherer Beamten, so auch der Staatsminister Graf v. Posadowsky und voraussichtlich auch andere beteiligte Minister mit Rücksicht auf die Bedeutung der Ausstellung für die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen die Weltausstellung besuchen, wie das bereits im Mai d. J. seitens des Reichskanzlers, Fürsten zu Hohenlohe, geschehen ist.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik hat im Reichsamt des Innern eine Sitzung gehalten, um die Erhebungen über die Verhältnisse der im Gast- und Schankwirtschaftgewerbe beschäftigten Personen zum Abschluß zu bringen. Die Kommission hat die schon in ihren früheren Sitzungen beschlossenen Vorschläge bestätigt. Sie lauten im Wesentlichen wie folgt: „1. In den Gast- und Schankwirtschaften ist den Hilfspersonen innerhalb je 24 Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden und außerdem in jeder Woche in der Zeit zwischen 12 Uhr mittags und 9 Uhr abends eine solche von mindestens 6 Stunden zu gewähren. In Gegenden von mehr als 10 000 Einwohnern ist den Hilfspersonen alle drei Wochen, statt der auf die betreffende Woche entfallenden sechsstündigen Ruhezeit ein ganzer Tag freizugeben. 2. An höchstens 60 Tagen im Jahre darf eine Ueberschreitung der durch die achtstündige Ruhezeit bedingten täglichen Arbeitzeit stattfinden; jedoch muß nach beendigter Thätigkeit eine mindestens achtstündige ununterbrochene Ruhezeit gewährt werden. 3. Jugendliche Personen unter 15 Jahren dürfen in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht beschäftigt werden, und weibliche Personen unter 18 Jahren, welche nicht zu den Familienangehörigen des Wirtes gehören, auch außer dieser Zeit nicht zur ständigen Bedienung der Gäste verwendet werden." Einige andere Bestimmungen bezwecken die Kontrolle über die Innehaltung dieser Bestimmung durch Führung von Verzeichnissen. Auch wird bestimmt, daß Köchinnen und Mamsells als Hilfspersonen im Sinne dieser Bestimmungen nur dann gelten sollen, wenn sie nach der Größe und Einrichtung des Betriebes als gewerbliche Gehilfen anzusehen sind. Die Kommission wünscht auch, daß gelegentlich einer Revision der Gewerbeordnung darauf Bedacht genommen werde, daß zum mindesten an jedem Sonntag dem Personal für die Zeit von wenigstens zwei Stunden Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes des betreffenden Bekenntnisses zu geben sei.

## Ausland

### Italien.

Das neugewählte Parlament ist am Sonnabend zusammengetreten. Bei der Auffahrt des Königs und der Prinzen vom Quirinal zum Senat bildeten Truppen Spalier. Die äußerste Linke war zur Eröffnungsfeier, bei der die vom König verlesene Thronrede an vielen Stellen warmen Beifall fand, nicht erschienen.

Die Thronrede nimmt Bezug auf den heftigen Zwiespalt zwischen Majorität und Minorität in der bisherigen Deputiertenkammer und giebt dem Vertrauen des Königs Ausdruck, daß das Parlament in seiner Weisheit, seinem Patriotismus und seiner Liebe zu den freiheitlichen Institutionen des Landes die Anregung und die Mittel zur Erfüllung seiner schweren und gebieterischen Aufgabe finden werde. Die Thronrede hebt hervor, die neue Legislaturperiode müsse sich beschäftigen mit der Verbesserung der Lage der Arbeiter, mit dem notwendigen Schutz für die industriellen und landwirtschaftlichen Produkte des Landes, einem wirksamen Schutz für Auswanderer, mit einer Verminderung der fiskalischen Härten des Steuersystems in den vom Budget gegebenen Grenzen, mit Reformen im Erziehungwesen, und in der Ausbildung von Justiz- und Verwaltungbeamten. Indessen wäre es ohne einen regelmäßigen Gang der parlamentarischen Einrichtungen eine vergebliche Hoffnung, daß all' dies sich verwirkliche. Um das Ziel zu erreichen, richtet der König in der Thronrede einen Appell an alle Männer von gutem Willen, die dem Vaterland und der Krone ergeben seien, welche immer mit dem Vaterland die gemeinsamen Geschicke teile. „Ich habe eines Tages gesagt," so fährt der König fort, „als ich mitten im allgemeinen Schmerz den Tod des großen Königs, meines Vaters, bekannt gab, daß ich den Italienern darthun werde, daß die staatlichen Einrichtungen nicht untergehen. Es ist an mir, das geheiligte Versprechen zu halten. Es ist meine Pflicht, diese Einrichtungen gegen jede Gefahr, die sie bedrohen könnte, zu verteidigen. Es ist an Ihnen, so zu handeln, daß das Volk nach wie vor diese Einrichtungen als das sicherste Mittel zu jenem Glück betrachtet. Sie werden mit Ruhe und Würde, welche Ihren Beratungen eigen sind, verstehen, das legislative Werk weise und glücklich zu beendigen, welches das Land von Ihnen erwartet. Um die Erreichung dieses Zweckes zu sichern, bitte ich Sie, und erwarte, daß Sie alle, von dem einzigen Gefühl für das Wohl des Vaterlandes beseelt, zusammenwirken werden."

### Spanien.

Der Ministerrat beschloß, energisch gegen diejenigen Personen vorzugehen, die sich weigern, Steuern zu zahlen. In Murcia brach bereits am Freitag ein Aufruhr wegen der städtischen Verzehrungsteuer aus. Die Aufständischen bewarfen die Aufseher der Steuer sowie die Bewohner der Stadt, welche diese Steuer zahlen, mit Steinen und zertrümmerten Fensterscheiben und Straßenlaternen. Es gelang der Gendarmerie, die Menge zu zerstreuen.

---

# Zum Tode des Großherzogs Peter.

* **Oldenburg**, 18. Juni.

### Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Großherzog.

Wir sind ermächtigt, die nachstehende — bereits am Sonnabend Abend durch ein Extrablatt von uns verbreitete — Depesche über die Teilnahme Sr. Majestät des Kaisers an der Beisetzungfeier mitzuteilen:

„Großherzog von Oldenburg.

Oldenburg.

„Aus alter Verehrung und Anhänglichkeit an Deinen verewigten Vater will ich persönlich an Beisetzungfeier teilnehmen, obgleich Datum des gewählten Tages mich der Teilnahme an Elbregatta und Fest des Senats von Hamburg für mich auf „Fürst Bismarck" beraubt. Werde von Wilhelmshaven aus kommen und gleich nach Beisetzung wieder abreisen. Innige Grüße an Elisabeth und Lotta.

Wilhelm."

Se. K. H. der Großherzog erwiderte:

„Sr. Majestät dem Kaiser.

Hannover, Schloß.

Für die zarte Rücksichtnahme, die Du für meinen verewigten Vater nimmst, danke ich Dir herzlichst, auch zugleich im Namen meiner Oldenburger, die mit mir Dir stets dafür in Dankbarkeit verbunden sein werden. Hoffe, Deine Abfahrt zwischen 11 Uhr und Mittag möglich. Elisabeth und Lotta grüßen herzlichst dankbar mit mir vereint.

Friedrich August."

### Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Großherzog.

Der Kaiser von Rußland telegraphierte an den Großherzog:

»Grossherzog.

Oldenbourg.

En souvenir de la mémoire de ton défunt père et comme preuve de notre amitié je te nomme chef honoraire du 67. régiment de Taroutino. Mille amitiés à ta femme.

Nicolas.«

(Großherzog. Oldenburg. In der Erinnerung an Deinen verblichenen Vater und zum Beweis unserer Freundschaft ernenne ich Dich zum Chef des 67. Regiments von Tarutino. Tausend freundschaftliche Grüße an Deine Gemahlin. Nikolaus.)

S. K. H. der Großherzog erwiderte:

»A Sa Majesté l'Empereur.

St. Pétersbourg.

Vivement touché de la grâce, que tu as eu pour moi en mémoire de mon défunt père, je te remercie de tout coeur et te prie de me croire fier de pouvoir me nommer chef honoraire de ce brave régiment, auquel j'ai l'honneur d'appartenir depuis si longtemps. Je reste avec ma femme et mes enfants ton bien attaché et reconnaissant

Friedrich August.«

(Tief gerührt von der Gnade, die Du in der Erinnerung an meinen verblichenen Vater für mich hegst, danke ich Dir von ganzem Herzen und bitte Dich, mir zu glauben, daß ich stolz darauf bin, mich Chef dieses tüchtigen Regiments nennen zu können, dem ich die Ehre habe schon so lange anzugehören. Ich verbleibe mit meiner Frau und meinen Kindern Dein herzlich verbundener und dankbarer

Friedrich August.)

### S. K. H. der Großherzog Friedrich August

begab sich am Sonnabend Nachmittag in das Mausoleum auf dem Gertrudenkirchhof, um dort die Vorbereitungen für die Beisetzungfeierlichkeit zu besichtigen. Gestern Morgen wohnte der Großherzog mit seiner Gemahlin und Tochter, sowie Herzog Georg dem außerordentlich stark besuchten Hauptgottesdienst in der Lambertikirche bei, in dem Herr Pastor Bultmann sprach. Mittags empfing der Großherzog die Herren Oberbürgermeister Tappenbeck und den Vorsitzenden des Gesamtstadtrats, Bankdirektor Jaspers, die ihm den (an anderer Stelle mitgeteilten) Beschluß des Stadtrats vom Sonnabend mitteilten. Ferner empfing der Großherzog Herrn Geh. Oberpostrat Starklof, der ihm die Teilnahme der in Oldenburg befindlichen Reichspostbeamten an dem Tode seines hohen Vaters aussprach.

### Beileidskundgebungen.

Der kaiserlich österreichische Hof in Wien hat für den Großherzog Peter eine zehntägige Trauer angelegt.

S. Exz. der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, hat folgendes Telegramm an das hiesige Hofmarschallamt gesandt: „Ich bitte, Sr. K. H. dem Großherzog von Oldenburg den ehrerbietigsten Ausdruck des Beileids der Marinestation der Nordsee zu übermitteln."

Der Klub der Oldenburger in Geestemünde sandte nachstehendes Beileidstelegramm an den Großherzog Friedrich August: „Sr. K. H. dem Großherzog zu Oldenburg. Anläßlich des plötzlichen Todes Sr. K. H. des Großherzogs Peter sendet herzliches Beileid der anhängliche und treu ergebene Klub der Oldenburger zu Geestemünde."

### Ueber die Reise des Kaisers nach Oldenburg

wird uns aus Wilhelmshaven geschrieben: Der Kaiser wird an Bord der Yacht „Hohenzollern" am Dienstag Morgen gegen 8 Uhr hier eintreffen. Bei der neuen Schleuse wird der Kaiser seine Yacht verlassen und ein bereitliegendes Dampfboot besteigen. Empfang findet nicht statt, dagegen wird sich der stellvertretende Chef der Marinestation der Nordsee, Kapitän z. S. Köllner, beim Kaiser melden. Der Kaiser fährt dann mit dem Dampfboot bis zur Werft, landet am Baubassin und fährt sofort mit dem bereitstehenden Hofzuge nach Oldenburg. Nach Schluß der Beisetzungfeierlichkeiten begiebt sich der Kaiser ohne Verzug nach Wilhelmshaven zurück, woselbst er etwa um 1 Uhr wieder eintreffen wird, um sofort wieder auf demselben Wege, wie er gekommen, an Bord der Yacht „Hohenzollern" zu gelangen, die unmittelbar darauf in See geht.

### Der Kaiser,

der morgen früh 9.30 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eintrifft, nimmt den bekannten Weg über den Stau und an der Post vorbei zum Elisabeth Anna-Palais. Nach der Beisetzung kehrt er, soweit bis jetzt festgesetzt ist, vom Mausoleum auf der Trauerstraße zum Palais zurück und begiebt sich nach kurzer Verabschiedung von der großherzoglichen Familie direkt zum Bahnhof zur Abfahrt.

### Eine dringliche Sitzung des Magistrats und Stadtrats,

durch Ansage bestellt, fand Sonnabend Abend um 7½ Uhr statt nach vorausgegangener kurzer vertraulicher Besprechung. Der Vorsitzende, Bankdirektor Jaspers, teilte mit, daß der Oberbürgermeister und er im Auftrage des Stadtrats morgens bei S. K. H. dem Großherzog zur Kondolation waren und dem Stadtrat den Dank des hohen Herrn zu übermitteln hätten. S. K. H. habe sich besonders anerkennend über die taktvolle Haltung der Bevölkerung bei der nächtlichen Ueberführung der Leiche geäußert, das ihn sehr sympathisch berührt habe. Er habe ferner darüber gesprochen, wie er die Nachricht von der schlimmen Wendung der Krankheit erfahren habe, und sich dann ausführlich über den letzten Willen des hohen Verblichenen, betreffend die Blumenspenden, geäußert. Dies sei nur so aufzufassen, daß nicht Leute, denen es schwer falle, darum Aufwendungen machten; eine einfache schwarze Ausstattung und Trauerfahnen seien nicht gegen den Sinn des Verstorbenen. S. K. Hoheit habe bedauert, daß er diesen letzten Wunsch nicht eher zur Kenntnis der Bevölkerung bringen konnte; es sei so schnell wie möglich geschehen, damit niemand zu Schaden komme. Der Vorsitzende stellte dann folgenden Antrag:

„Nachdem dem letztwilligen Wunsche S. K. H. des verstorbenen Großherzogs entsprechend von einer prunkvollen Ausschmückung der Stadt für das Leichenbegängnis hat abgesehen werden müssen und der größere Teil der für diesen Zweck bestimmten Gelder nicht hat verwendet werden können, so beschließt der Gesamtstadtrat, in der Hoffnung, damit im Sinne des hohen Verstorbenen zu handeln, eine Summe in der doppelten Höhe des für die Ausstattung bestimmten Betrages für einen gemeinnützigen Zweck aufzuwenden und S. K. H. den Großherzog zu bitten, über diesen Zweck Bestimmung zu treffen."

Nachdem der Gesamtstadtrat, von dem 14 Mitglieder anwesend waren, sich damit einverstanden erklärt hatte, daß der Beschluß, weil eilig, ohne vorherige Bekanntmachung gefaßt werde, wurde der Antrag einstimmig angenommen. Die Veröffentlichung des Antrages wird auch zur Beisetzung kommenden Fremden die Einfachheit des Trauerschmuckes in der Stadt erklären. Der Oberbürgermeister teilte sodann noch mit, daß er zu der Trauerandacht im Schlosse nach Ankunft der Leiche von Rastede eingeladen sei und daran teilgenommen habe.

Schluß der Sitzung 7¾ Uhr.

### Zur Beisetzung eintreffende Deputationen und Persönlichkeiten.

Soweit uns bekannt geworden ist, treffen folgende Deputationen und Persönlichkeiten zur Beisetzung des Großherzogs Peter hier ein:

Eine Deputation des Kürassier-Regiments von Driesen, Westfälisches Nr. 4, aus Münster, des 78. Infanterie-Regiments aus Aurich, des 75. Infanterie-Regiments aus Bremen, des 2. Seebataillons aus Wilhelmshafen, des 67. Regiments Tarutino aus Rußland.

Eine Deputation der Marinestation der Nordsee, bestehend aus dem Chef der Station, Admiral Thomsen, Exzellenz, dem Chef des Stabes und zwei Adjutanten, dem Oberwerftdirektor Kontreadmiral v. Schuckmann, dem Kommandeur der 2. Artillerieabteilung, Korvettenkapitän Gerke und mehrere Subalternoffiziere.

Der stellvertretende Bevollmächtigte Oldenburgs zum Bundesrat, Geheimrat Selkmann, Exzellenz, traf bereits aus Berlin hier ein. Der kommandierende General des X. Armeekorps, Generalleutnant von Stünzner, Exzellenz, trifft noch hier ein.

Als Vertreter Varels erscheinen Bürgermeister von Thünen als Vertreter des Magistrats, die Herren Juncke und Hauptlehrer Eilers als Vertreter des Stadtrats, als Vertreter Jevers Bürgermeister Dr. Büsing und vom Stadtrat Sekretär Albers, Landwirt Brader und Kaufmann Wölfel. Aus Blexen werden der Gemeindevorsteher Mengers als Vertreter des Gemeinderats und der Lotsenkommandeur Wessels als Vertreter der Lotsengesellschaft erscheinen.

### Beteiligung des Militärs.

Die zu den Beisetzungfeierlichkeiten S. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter, der in der Armee den Rang eines Generals der Kavallerie bekleidete, als Trauerparade befohlenen Truppen bestehen aus dem 2. und 3. Bataillon des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, der 2. (oldenburgischen) und 3. (oldenburgischen) Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 und drei Schwadronen des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19. Der Generalmajor v. Fetter, Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, wird die von den Musik- bezw. Trompeter-Korps begleitete Trauerparade kommandieren. Das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments, zwei Schwadronen

Landesbibliothek Oldenburg

Dragoner und die Mannschaften der Bezirks-Kommandos bilden Spalier. Die erste Batterie nimmt zum Schießen des Trauersaluts in der 1. Kirchhofstraße Aufstellung. — Heute Morgen war es den Soldaten der Truppenteile vergönnt, unter Führung ihrer Offiziere im Audienzzimmer des großherzoglichen Schlosses die Aufbahrung des Sarges ihres verewigten Großherzogs und hochverehrten Regimentschefs in Augenschein zu nehmen.

### Teilnahme der Gesangvereine.

Der St. Lambertikirchenchor unter Leitung des Musikdirektors Kuhlmann nimmt im Mausoleum Aufstellung und singt beim Eintritt der Geistlichkeit den Choral aus der Matthäus-Passion von Seb. Bach „Wenn ich einmal soll scheiden", und dann, während der Sarg in die Gruft versenkt wird, den Choral „Christus, der ist mein Leben", Tonsatz ebenfalls von Seb. Bach. — Der „Liederkranz" und der „Singverein" vereinigen sich zu einem großen Chor unter Hofmusikdirektor Manns und begrüßen den Sarg wie die höchsten Leidtragenden von unserer alten Kirchhoflinde aus mit dem Choral „Jesus, meine Zuversicht" und Mendelssohns „Es ist bestimmt in Gottes Rat".

### Die Trauerstraße,

die der Leichenkondukt nimmt, wird stimmungvoll und würdig ausgestattet. Die anliegenden Häuser zeigen Dekorationen von Flor; der Weg selber ist durch eine Allee von Tannenbäumen, die durch Guirlanden verbunden sind, bezeichnet. Das Theater zeichnet sich durch besonders wirkungvollen Trauerschmuck aus. Die Straßen werden mit einer Sandschicht bedeckt. Gestern Nacht gegen Mitternacht wurde mit einem achtspännigen Wagen die Straße zur Probe durchfahren.

### Spalierbildung bei der Beisetzungs-Feierlichkeit.

Die Spalierbildung ist wie folgt in Aussicht genommen:

I. Abteilung. Oldenburger Kriegerbund. Zugführer: Magistrats-Aktuar Hummel und Sattlermeister Möller. (Innerer Damm, Schloßplatz und Marktplatz bis zur nördlichen Ecke der Kirche.)

II. Abteilung. Oldenburger Kriegerbund. Zugführer: Kaufmann F. W. Krüger und Seminarverwalter Töllner. (Marktplatz, Kasinoplatz und Theaterwall, erste Hälfte.)

III. Abteilung. Gymnasium, Seminar, Seminarschule, Cäcilienschule, Thalenschule. Zugführer: Architekt C. F. Spieske. (Theaterwall, zweite Hälfte.)

IV. Abteilung. Oberrealschule, Stadtknabenschulen, Volksknabenschule, Stadtmädchenschulen, Volksmädchenschule, katholische Schule, auswärtige Schulen. Zugführer: Turnlehrer Franke. (Heiligengeistwall.)

V. Abteilung. Oldenburger Schützenbund, Arbeiterbildungverein, Innungen, Gesangvereine, Turnvereine, Verein Postalia, Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte, kath. Gesellenverein, auswärtige Vereine. Zugführer: Fabrikant G. Büsing und Generalagent v. Gruben. (Heiligengeiststraße.)

Die spalierbildenden Vereine werden, wenn der Trauerzug passiert ist, ihre Stellung innebehalten, da Se. M. der Kaiser und die übrigen fürstlichen Gäste nach Beendigung der Beisetzung den Weg, den der Zug nahm, zur Rückfahrt zum Bahnhof benutzen werden. Die Abteilung-Führer sind durch weiße Abzeichen kenntlich gemacht. Es wird gebeten, ihren Anordnungen Folge zu leisten.

### Außerordentliche Berufung des 27. Landtages.

Im „Gesetzblatt" wird folgender Erlaß veröffentlicht:

„Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen ꝛc. ꝛc., thun kund hiemit:

Der Landtag des Großherzogtums wird auf den 26. Juni d. J. außerordentlich berufen. Die Verhandlungen des Landtags werden im Landtagsgebäude stattfinden und an dem gedachten Tage vormittags 11 Uhr beginnen. Die Dauer derselben bestimmen Wir mit Beziehung auf Artikel 198 § 3 des Staatsgrundgesetzes auf vier Wochen.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namens-Unterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 15. Juni 1900.

Friedrich August."

Wir bemerken hierzu, daß der Landtag auf Grund des Artikels 198 § 3 des Staatsgrundgesetzes im Falle einer Regierungerledigung formell auf die Dauer von vier Wochen einberufen werden muß, daß er aber nach Ableistung des Treueides vor dem neuen Fürsten voraussichtlich seine Tagung wieder schließen wird.

### Verfügung des Staatsministeriums, betr. schwarze Siegelung der Schreiben der Behörden des Großherzogtums Oldenburg.

In Anlaß des tief erschütternden Ablebens S. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter bestimmt das Staatsministerium, daß bei sämtlichen Schreiben, welche gesiegelt werden, in den nächsten sechs Wochen, von heute an gerechnet, zur Siegelung schwarzes Siegellack bezw. Oblaten mit schwarzem Grunde zu verwenden sind. Die unterstellten Behörden und Beamten sind mit entsprechender Weisung zu versehen.

Oldenburg, 13. Juni 1900.

Staatsministerium.
Flor.

### Bekanntmachung des Oberschulkollegiums.

Am Tage der Beisetzung S. K. H. des hochseligen Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter fällt der Unterricht in den Schulen aus. Soweit nicht schon eine Trauerfeier in der Schule stattgefunden hat, oder Lehrer und Schüler sich an den Beisetzungsfeierlichkeiten beteiligen, ist in der Schule an Stelle des Unterrichts eine Trauerfeier in geeignet scheinender Weise abzuhalten.

Oldenburg, 14. Juni 1900.

Dugend.

## Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

**Oldenburg,** 18. Juni.

**Besichtigungen.** Die bei dem Infanterie-Regiment Nr. 91 zur Uebung eingezogenen Landwehrmannschaften wurden, zu selbständigen Kompagnien formiert, heute Vormittag auf der Alexanderhausheide dem Oberst Freiherrn von Stenglin vorgestellt. Bei den Kompagnien eingetreten waren auch die übenden Landwehroffiziere. Die Besichtigung erstreckte sich auf Schulexerzieren und Gefechtsexerzieren, letzteres gegen einen markierten Feind. Den Schluß der Vorstellung bildete ein Parademarsch. Am Mittwoch, den 20. d. M., werden die Landwehrmannschaften in die Heimat entlassen. — Der Kommandeur der 19. Feldartillerie-Brigade, Oberst Hoppenstedt, nahm am Sonnabend Nachmittag eine Besichtigung sämtlicher der hiesigen Artillerie-Abteilung angehörenden Dienstpferde vor.

(·) **Eine Fahrt mit Hindernissen** machte gestern ein Landmann aus Jeddeloh. Derselbe hatte eine Spazierfahrt nach Oldenburg unternommen. Nachdem die Pferde im „Ammerländischen Hof" gerastet hatten, sollte die Fahrt fortgesetzt werden. Aber schon auf der Strecke vom Ammerländer bis zum Prinzessinwege gingen die Tiere durch. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert, Aufzug und Leitern gingen verloren. Ein Augenzeuge schilderte die Sache haarsträubend. Bei näherer Betrachtung stellte sich jedoch heraus, daß die Betreffenden mit dem Schrecken und verdorbenen Kleidern davongekommen sind.

* **Der Saal-Schießverein** der oldenburgischen Glashütte, welcher gestern einen Ausflug per Sommerwagen nach Hahn machen wollte, hat wegen Ablebens S. K. H. des Großherzogs den Ausflug bis zum Sonntag, den 8. Juli, verschoben.

(-) **Erheblich verletzt** wurde vor einigen Tagen ein Arbeiter, der damit beschäftigt war, Grün für die Ausschmückung der Stadt zu holen. Beim Kappen der Bäume that ein Arbeitkollege vor ihm einen Fehlschlag und hieb ihm mit aller Wucht die Axt in den Arm, so daß dieser eine schwere Verletzung erhielt.

* **Ammerländischer Verein.** In der am Donnerstag abgehaltenen zahlreich besuchten Generalversammlung des Ammerländischen Vereins ehrten die Mitglieder das Andenken unseres verstorbenen Landesvaters durch Erheben von den Sitzen. In der darauffolgenden Vorstandwahl wurden folgende Herren gewählt: Als Vorsitzender Selterwasserfabrikant F. Theilsiefje, als Kassierer Buchdrucker G. Hilse und als Schriftführer Buchbinder H. Bollweg; ferner wurde beschlossen, am 8. Juli eine Wagenfahrt nach dem Wildenloh, Edewecht und über Zwischenahn zurück zu veranstalten. Von jetzt an finden die regelmäßigen Versammlungen jeden ersten Freitag im Monat statt.

* * *

*** **Edewecht,** 16. Juni. Der hiesige Radfahrerverein von 1897 hat infolge der eingetretenen Landestrauer sein auf den 17. d. Mts. angesetztes Fest, bestehend aus Rennen, Konzert und Ball, verlegen müssen. Es findet nunmehr am 24. d. Mts. statt. Die eingegangenen Nennungen zu den Rennen behalten bis dahin Giltigkeit. Sämtliche Rennen sind recht gut besetzt. Der erste Sieger im Hauptrennen erhält neben einem wertvollen Ehrenpreise eine von edewechter Damen gestiftete hübsche Medaille.

h. **Bant,** 17. Juni. Gestern hielt der banter Konsumverein im Saale des Herrn Gemoll eine außerordentliche Generalversammlung ab. Erster Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über den Ankauf eines Grundstücks zwecks Vergrößerung der Geschäftsräume in der Verkaufsstelle Neubelfort. Die Generalversammlung gab einstimmig ihre Einwilligung zur Erwerbung des Grundstücks der Herren Gebrüder Andrä zwischen der Bahn und der neuen wilhelmshavener Straße für 10,000 Mk. Darauf wurde über die Errichtung einer Verkaufsstelle in Altheppens beraten, welche von 58 dort wohnenden Mitgliedern beantragt wurde. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Gleiche Einstimmigkeit herrschte bezüglich des letzten Punktes der Tagesordnung, Beratung über den Antrag des Aufsichtsrats, betr. Errichtung einer Verkaufsstelle zwischen Neubremen und Belfort. — Der banter Kriegerverein hielt gestern im „Banter Hofe" eine von etwa 50 Kameraden besuchte außerordentliche Versammlung ab zwecks Beratung über die Beteiligung an der Beisetzungfeier. Zunächst hielt der Vorsitzende eine warme Ansprache an die Kameraden, in welcher er mit begeisternden Worten der großen Verdienste des hohen Verstorbenen um die Wohlfahrt des engeren und weiteren Vaterlandes gedachte. Er teilte sodann mit, daß seitens des Bundes der Wunsch geäußert sei, die Kriegervereine möchten sich an der Beisetzungfeier möglichst zahlreich beteiligen. Die Versammlung beschloß, diesem Wunsche zu entsprechen. Die Kameraden erscheinen in schwarzem Anzuge mit Cylinder. Weiter wurde beschlossen, an dem heutigen Trauergottesdienst teilzunehmen. Die beschlossene und bereits vorbereitete Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs, mit welcher das Stiftungfest verbunden werden sollte, muß nun ausfallen. — Auch der neuender Kriegerverein beschloß, sich an der Beisetzungfeier zu beteiligen. — Im Hotel zum Erbgroßherzog hielt gestern der Bürgerverein Gemeindewohl seine Monatsversammlung ab. Zunächst hielt der Vorsitzende eine Ansprache an die Versammelten, in der er mit herzlichen Worten des verstorbenen Großherzogs gedachte. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende gab den Versammelten Kenntnis von einem Schreiben der Postdirektion, nach welchem dem Antrage des Vereins, betr. Anbringung eines Briefkastens in der Nähe des Friedrichshofs erst nach Ausbau der Mitscherlich- und Peterstraße stattgegeben werden soll. — Eine recht lebhafte Debatte entspann sich über die Gründung einer Sterbekasse für die Mitglieder des Vereins. Es wurde beschlossen, von der Gründung einer solchen Kasse abzusehen. Statt dessen wird der Verein mit der Stuttgarter Versicherung durch den Schriftführer Herrn Hauptlehrer C. Kruse, der die Vertretung für diese Gesellschaft hat, abschließen. Weiter wurde beschlossen, in Zukunft bei Sterbefällen von Mitgliedern in das „Wilhelmshavener Tageblatt" und die „Wilhelmshavener Zeitung" einen Nachruf einrücken zu lassen. Ferner soll bei Beerdigungen von Mitgliedern der Verein durch eine Deputation von 10 Mann und einem Vorstandsmitglied vertreten sein. Die Einladungen dazu besorgt der Schriftführer. Von der dann zur Beratung stehenden Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beschloß der Verein Abstand zu nehmen.

---

↔ **Wilhelmshaven,** 17. Juni. Der Kaiser hat angeordnet, daß anläßlich des Ablebens des Großherzogs von Oldenburg die Offiziere der Marinestation der Nordsee 8 Tage lang Trauer (Flor um den linken Unterarm) anzulegen haben.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber kein Verantwortung).

### Handelskammerwahlen.

Eine kleine Partei, die sich in einen schroffen Gegensatz zu den jetzt geltenden Wirtschaftgesetzen hineingeredet hat, glaubt durch scharfe Mittel das zu erreichen, was nur auf gesetzlichem Wege und vielleicht nur langsam zu erreichen sein wird. Sie hat, um die Handelskammerwahlen, welche für die 2. Abteilung heute Nachmittag von 5—7 Uhr im Rathause stattfinden, nach ihrem Willen zu beeinflussen, eine lebhafte Agitation entfaltet; u. a. ist sie, um für ihre Partei zu werben, inmitten der Stadt von Haus zu Haus gewandert, aber der Erfolg hat den Aufwendungen nicht entsprochen. Die von dieser Partei angesetzten Versammlungen aus den Branchenkreisen sind einmal von 7 bis 8, ein ander Mal von 12 und die für die Gesamt-Detaillisten berufene allgemeine Versammlung (2. Abteilung der Kammerwähler) war von 11 Wählern besucht. Dabei wurde konstatiert, daß in diesen Versammlungen fast immer dieselben Männer anwesend gewesen waren. Eine Einigkeit war nicht zu erzielen, und die Stimmen haben sich in allen Versammlungen stark zersplittert. Hieraus erhellt, daß unser Handelsstand — in diesem Falle die große Mehrzahl der Detaillisten — sich in verständiger Weise auf einen anderen Standpunkt stellt und die Ansicht zum Ausdruck zu bringen sucht, daß einseitige Bestrebungen nicht maßgebend sein und nicht überhand nehmen dürfen. Die Handelskammer hat auch andere als handelspolitische Aufgaben zu erfüllen, sie soll sich nach allen Seiten hin arbeitfähig und arbeitkräftig erweisen und erhalten und dadurch einen Einfluß und eine Einwirkung zu erringen wissen und ihre Thätigkeit nicht durch Parteitreibereien lahm legen, wodurch nichts erreicht wird. Wir haben nachfolgende Kandidatenliste aufgestellt und empfehlen die Genannten als erfahrene und bewährte Männer in öffentlichen Arbeiten zur Kammerwahl:

| Mitglieder: | Stellvertreter: |
|---|---|
| Franz Kollstede. | J. H. Brumund. |
| H. G. Müller. | Julius Ciliax. |
| H. Wilking. | Georg Freese. |
| Heinr. Willers. | Georg Mahlstedt. |

-e-

## Letzte Depeschen.

* **Lübeck,** 17. Mai. Der Kaiser verlieh dem hanseatischen Gesandten in Berlin, Dr. Klugmann, den Kronenorden 1. Klasse.

Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel, führte in seiner auf dem gestrigen Festmahl gehaltenen Rede aus, man wisse, welche Besorgnisse und Befürchtungen an alle Verbesserungen der Verkehrswege geknüpft werden. Man wisse aber auch, daß, wenn ein Verkehrsmittel einmal da sei, die Sorgen verschwinden und unter den Wohlthaten und dem Segen, den sie verbreiten, vergessen werden. In den Parlamenten halte es oft schwer, diese Befürchtungen zu überwinden, wie dies auch bei dem Mittellandkanal der Fall sei. Er (der Minister) habe den Zuschuß Preußens zum Elbe-Trave-Kanal im Landtage vertreten, und nie sei ihm eine Vorlage leichter geworden: Viel Wägen und Wagen habe für Lübeck dazu gehört, das Opfer auf sich zu nehmen, aber auch Preußen komme der Kanal in hohem Grade zu Gute; es gewinne ein Vorderland und es hoffe, mit den skandinavischen Staaten durch Lübeck erst recht in intime, freundliche Verbindung zu kommen. Die Zukunft der glorreichen Stadt Lübeck möge ihrer Vergangenheit gleichen.

* **Helgoland,** 17. Juni. Der Kaiser ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

* **Hamburg,** 17. Juni. Wie der Kaiser bedauert hat, an dem Festmahl in Lübeck zur Eröffnung des Elbe-Trave-Kanals wegen des Todes des Großherzogs von Oldenburg nicht teilnehmen zu können, so wird der Kaiser aus demselben Grunde auch morgen dem Festmahle des Norddeutschen Regatta-Vereins auf dem Dampfer „Kaiser Friedrich III." in Cuxhaven nicht beiwohnen. Der Kaiser wird aber nach dem Mahle die Preisverteilung an die Sieger der Regatta vornehmen.

* **München,** 18. Juni. Der Prinz-Regent ordnete anläßlich des Todes des Großherzogs von Oldenburg eine zehntägige Hoftrauer an.

* **Petersburg,** 17. Juni. Der Kaiser hat aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Oldenburg eine vierzehntägige Hoftrauer angeordnet.

Die hiesige Regierung hat keinerlei Bestätigung der angeblichen Nachricht von der Zerstörung der Gesandtschaften und der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking.

* **Berlin,** 18. Juni. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau meldet: Von dem kaiserlichen Konsul in Tschifu ging heute nachstehendes Telegramm ein: „Ein japanisches Torpedoboot meldet, die Gesandschaften in Peking seien genommen worden."

(Soweit sich aus dem unklaren Wortlaut des Telegramms erkennen läßt, sind also die Gesandtschaften der europäischen Mächte in Peking thatsächlich von den Chinesen in Besitz genommen worden, während sich die Ermordung des deutschen Gesandten nicht bestätigt. Die Red.).

* **Shanghai,** 17. Juni. Nach Mitteilung aus Kreisen von Ausländern sollen 10000 chinesische Soldaten, welche vor Peking standen, die Fahnen verlassen und sich den Boxern angeschlossen haben. Es verlautet ferner, daß die chinesische Regierung sich für einen etwaigen Zusammenstoß mit europäischen Truppen nicht für verantwortlich betrachtet.

* **Washington,** 17. Juni. Wie verlautet, haben die Verhandlungen zwischen den Mächten zur Erörterung der Frage geführt, das Vorgehen der in China interessierten Mächte in solche Form und solchen Einklang zu bringen, daß das vollständige Gleichgewicht aufrecht erhalten und die Fortdauer des Friedens gesichert bleibt. Frankreich hat besonders lebhaft darauf gedrungen, daß eine der ersten Erwägungen bei jedem Vorgehen die Sorge dafür sein müsse, daß es auf die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts gerüstet ist. Diese Vorstellungen hatten beträchtlichen Einfluß darauf, zu verhindern, daß irgend eine Macht eine präponderierende Heeresmacht nach China gelegt und dadurch eine Gegenaktion irgend einer anderen Macht hervorgerufen hätte.

Landesbibliothek Oldenburg

# Anzeigen.

## Verkauf der Heubülter Mühle und einer Hausmannsstelle in Heubült.

**Rastede.** Weil. **Joh. Ahrens'** in **Heubült** Erben beabsichtigen, die sämtlichen **Immobilien** ihres Erblassers erbteilungshalber mit Antritt zum **1. Mai 1901** bezw. **Herbst 1900** öffentlich zu **verkaufen**, und zwar:

1. die an der Chaussee in **Heubült**, ca. 15 km von der Station Jaderberg und nahe bei Varel belegene **Hausmannsstelle** nebst einer Heuerwohnung, groß 33,4386 ha,
2. die **Heubülter Mühle** mit 3,2811 ha Ländereien,
3. den **Kleiplacken** im Wapelergroden, groß 3,4775 ha,
4. den **Kleiplacken** im Ammerschen Wurp, groß 4,6323 ha,
5. einen **Unlohplacken**, groß 2,6831 ha,
6. ein **Torfmoor** im Kreuzmoor.

Die sämtlichen Ländereien sind sehr guter Bonität. Dieselben gelangen auch bei einzelnen Placken, wie Kauflustige es wünschen, zum Ausatz.

Beim Hausmannshause befindet sich auch ein schöner Holzbestand.

Verkaufstermin ist angesetzt auf **Freitag, den 29. Juni cr., nachm. 4 Uhr,** in **Behrens'** Wirtshause in **Heubült.**

Jede gewünschte Auskunft wird durch Herrn Hausm. Schlange in Nethen und den Unterzeichneten gerne erteilt.

Kauflustige ladet ein

**J. Degen,** Aukt.

## Immobilverkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der zur **Calberlaschen** Konkursmasse gehörigen Grundstücke ist

**dritter und letzter**

Verkaufstermin auf

**Donnerstag, 28. Juni d. J.,**

angesetzt.

Die an der Ofenerstraße und Pistolenstraße hierselbst gelegenen Grundstücke werden nachmittags 4 Uhr im Theaterrestaurant, die auf der Osternburg an der Harmoniestraße und Kampstraße gelegenen nachmittags 5 Uhr in Dreisers Restaurant aufgesetzt werden.

Rechtsanwalt **Möhring,** Konkursverwalter.

## Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Greving** hierselbst, als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Gerhard Rosenbohm** zu **Höven** beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige,

**zu Höven belegene**

**Immobil,**

(Art. 37 und 831 der Gem. Wardenburg), bestehend aus dem 1892 erbauten, zur Handlung eingerichteten Wohnhaus, Scheune, einer 1898 erbauten Dampfmühle für Getreide und Sägerei, sowie 91 ar 50 qm Grundfläche, durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf zu bringen, mit Antritt zum 1. November d. J., ev. früher, und steht vierter Verkaufstermin an auf

**Sonnabend, den 30. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,**

in **W. Peters'** Wirtshaus zu Höven.

Das Immobil liegt am Hauptwege von Westerburg nach Astrup—Wardenburg. Für diesen Weg und weiter bis Huntlosen ist Chaussierung in Aussicht genommen.

Das Immobil soll im ganzen und geteilt, auch die Mühlenanlage für sich zum Verkauf aufgesetzt werden.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz findet nicht statt.

Kaufliebhaber ladet ein

**Bergstr. 5. Rud. Meyer,** Auktionator.

Allerfeinste süße saftreiche

**Apfelsinen**

und große saftreiche **Citronen** trafen ein. **D. G. Lampe.**

## Verkauf einer Landstelle bei Rastede.

**Rastede.** Gastwirt **Ernst Wulf** in **Leuchtenburg** beabsichtigt die von ihm angekaufte **Hilljes**

**Landstelle**

daselbst, bestehend in **guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden** und **ca. 21 Hektar Ländereien,** auch einen **Placken Heuland** in **Großenmeer,** groß reichlich 2 ha, mit Antritt zum **1. Mai 1901** bezw. 1. Novbr. 1900 wieder **zu verkaufen.**

Die Besitzung liegt an der im Bau begriffenen Chaussee Neuscündende-Rastede.

Die Ländereien sind durchweg sehr guter Bonität und befinden sich in einem vorzüglichen Kulturzustande.

Der Verkauf soll sowohl im **ganzen** als auch **geteilt** versucht werden.

**Verkaufstermin** ist auf **Mittwoch, den 4. Juli cr.,** nachmittags **5 Uhr,** in **Wulfs** Gasthause in Leuchtenburg angesetzt.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

Kauflustige ladet ein

**J. Degen,** Aukt.

## Grasverkauf auf Gut Loy.

**Rastede.** Herr Gutsbesitzer **Funch** auf **Loy** läßt am **Sonnabend,** den **23. Juni cr.,** nachm. **3 Uhr (nicht** am 19. Juni):

**das Mähgras** auf dem **1. Teichkamp** und **Buttelersch** in Abteilungen verkaufen.

**J. Degen,** Aukt.

**Frischer Seehecht billig, Pfd. 15—12 ₰,** Steinbutt Pfd. 65—60 ₰, Ia Nordsee-Schellfische, gr. Rotzungen, Butt, leb. Krebse, Störfleisch 2c. billigst. Die Fische treffen schon Montag Nachmittag hier ein, da Dienstag mein Geschäft von 10—12 Uhr geschlossen bleibt.

**H. Braun,** nur **Achternstr. 53.**

## Verlegung.

**Rastede. Anton Otholt** in **Mollberg Köterei** wird **nicht** am **23.,** sondern am **Montag, den 25. Juni cr., nachm. 4 Uhr, in Laues Wirtshause** daselbst zum **Verkauf** aufgesetzt. **J. Degen,** Aukt.

**Feinste neue Isländ.**

**Matjes-Heringe,**

**Stück 15 Pfg.**

**J. B. Harms.**

Zu verkaufen ein **kleines Wohnhaus.** Näheres Sackstraße 7a.

**Bürgerfelde.** Zu verk. 5 Sch.-S.

**Gras** a d. Halm. Nedderendsweg 11.

Täglich frische **Erdbeeren.** Ofener Chaussee 7.

**Zu verkaufen große Fässer von ca. 1000 Liter Inhalt.**

**W. Brünjes, Weinhandlung.**

**Osternburg.** W. Mangel a. F. v. 2 milchg. Ziegen 1 zu verk. Langenweg 2.

**Donnerschwee.** Zu verkaufen neue **Klappwagen,** sowie gut erhaltene gebr. **Phätons, 1 Halbchaise, 1 Brotwagen, 1 Breakwagen,** neue und gebr. **Ackerwagen** zu billigen Preisen. **Peter Strahl.**

**Ein Hotel oder größeres Restaurant**

zu pachten gesucht, eventl. Vorkaufsrecht. Offerten unter **S. 370** an die Exped. d. Bl.

**Rastede.** Zu verkaufen **5 Sch.-S. sehr gut besetztes Mähgras** auf meinem Kamp in Hanthausen.

**J. Degen,** Aukt.

**Neue Kegel u. Kugeln**

fertigt an, sowie Nachdrehen derselben besorgt billigst

**C. Tiedeken,** Drechsler, Blockmacher u. Dampfsägewerk. **Westrhauderfehn.**

**Von der Reise zurück. Dr. Rud. Müller, Osternburg.**

**Geräuch. Lachs**

und **ger. Aale** empf.

**D. G. Lampe.**

**Ich lade zum Besuch meiner jetzt außergewöhnlich reichhaltigen**

# Ausstellung in landwirtschaftlichen Maschinen

**freundlichst ein. Es sind ganz besondere Neuheiten eingetroffen.**

# M. L. Reyersbach.

Meinen Freunden und Gönnern bringe ich mein neu eröffnetes Lokal

## Zum Lappan

in empfehlende Erinnerung. Die zahlreichen Fremden, die gelegentlich der Beisetzung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs hierher kommen, seien ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

**Ernst Rüther,** Langestraße 5. Eingang beim Lappan.

## Turnverein Ohmstede.

Sonntag, den 24. Juni:

## Fahnenweihe

im Vereinslokal **Müggenkrug.**

**Programm.**

Präzise 2½ Uhr: Abholung der eingeladenen Vereine bei Gastwirt **Reckemeyer** in Donnerschwee,
**3** Uhr: Beginn des **Schauturnens.**
3¼ Uhr: **Fahnenweihe.**
4½ Uhr: **Festmarsch** mit nachfolgendem **Ball** im Saal und Tanzzelt

Hierzu laden freundlichst ein

**J. Rüdebusch. Der Turnrat.**

**Wohnungen.**

**Zu verm. kleine Oberwohnung, sowie möbl. Stube und Schlafkammer. 1. Dobbenstr. 4.**

**Zu verm. auf sofort oder später die Oberwohnung im Hause Haarenstr. 44a (4 Wohnräume, Küche, Keller- und Bodenraum).**

**E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.**

Einzelne Dame sucht möbl. **Zimmer.** Offerten unter **H. O.** postlagernd Oldenburg erbeten.

Zu verm. möbl. **Stube** u. Kammer. 1. Ehnernstr. 29.

**Vakanzen und Stellengesuche.**

Gesucht ein **Mädchen** für die Morgenstunden. Haarenstr. 29.

**Suche per sofort** einen **kräftigen Lehrling** für meine **Müllerei. Jeddeloher Mühle. W. Struckmann.**

## Vertreter.

Eine bedeutende **Ingenieurfirma,** Spezialitäten: **Einrichtung von Fabriken** der **mechanischen** und **chemischen Industrie** und **elektr. Anlagen** (Dynamomaschinen u. Elektromotoren), sucht einen gut eingeführten **Vertreter.** Angebote mit Referenzen unter **Y. G. 485** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Gute Unterk. für ein 8 Tage altes **Mädchen** gesucht. Johannisstr. 3.

Gesucht ein kräftiger **Laufbursche,** sofort. Langestraße 47.

**Für meine Nähstube 2 geübte Näherinnen. Julius Harmes.**

**Krügers B.-K., Steinweg 4,** Vertretung: Bremen, Hannover und Berlin, ist für das nordwestliche Deutschland das bedeutendste Geschäft d. Branche.

Zu November habe schon jetzt ausgezeichnete, gute Plätze für Köchinnen, Hausmädchen, Nähmädchen, Mädchen zum Alleindienen, Haus- und Küchenmädchen 2c. frei und bitte Bewerberinnen sich **baldigst** zu melden.

**Suche** für eine Dame zum 1. Juli ein nettes Stundenmädchen.

**Suche** junge Mädchen schlicht um schlicht und gegen Salär.

**Suche** für herrschaftl. Haus (zwei Personen) zu Novbr. ein erfahrenes Mädchen nach Berlin.

**Suche Kochlehrlinge** schlicht um schlicht f. hier u. auswärts, Stundenmädchen auf sofort.

**Suche** Köchinnen und Mädchen für hier, Wilhelmshaven, Bremen 2c., und noch viel Personal für Bäder.

**Logis** für junge Leute; auswärtige Mädchen billige Pension im Hause.

**Gesucht.**

**Woll- und Kurzwaren-Geschäft Bremens** sucht

**tüchtige erste Verkäuferin**

gegen **hohes Gehalt.** Dauernde Stellung. Offerten unter **C. 9423** an die Annoncen-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen,** erbeten.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Veteranen-Verein.**

Zur Spalierbildung versammeln sich die Kameraden am **Dienstag** Morgen **präzise** 9 Uhr beim Rathaus.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

## Sängerbund des Gewerkvereins.

Zur Beteiligung an der **Beisetzung Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs** am 19. d. M. versammeln sich die Sängerbund- und Gewerkvereins-Mitglieder 8¼ Uhr morgens in der Markthalle.

Anzug dunkel, hoher Hut.

**Der Vorstand.**

## Zwangs-Innung der Schlosser und Schmiede zu Oldenburg.

Die Mitglieder werden ersucht, sich am Dienstag Morgen 9 Uhr beim Spritzenhause (Haarenthor) recht zahlreich zum Spalierbilden einzufinden.

**Der Obermeister.**

## Turn-Verein Jahn, Oldenburg.

Zur Teilnahme an der **Beisetzung** S. K. H. des hochseligen Großherzogs versammeln sich die Mitglieder morgen — Dienstag — Vormittag 8½ Uhr im Lindenhof. Anzug: dunkel.

**Der Vorstand.**

## Arbeiter-Bildungsverein.

Zur Beteiligung an der **Spalierbildung** versammeln sich die Mitglieder und Vereinsfreunde am **Dienstag** Morgen 9 Uhr im Vereinslokal, Staulinie 4a.

**Der Vorstand.**

## Krieger-Verein zu Eversten.

Zur Teilnahme an der **Beisetzungsfeierlichkeit** versammeln sich die Kameraden **Dienstag,** den **19. Juni,** morgens 7½ Uhr, im Vereinslokal. (Anzug dunkel).

Bundesabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Familiennachrichten.**

**Geburts-Anzeige.**

**Osternburg,** 17. Juni 1900. Die glückliche Geburt einer **Tochter** beehren sich anzuzeigen

**Fr. Scheepker** und Frau, Martha geb. Brankamp.

**Todes-Anzeigen.**

**Freitag,** den 15. d. M., abends 7¼ Uhr, verschied nach längerer Krankheit unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

**Ida Tannen**

in ihrem 26. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**August Tannen,** Wangerooge,
**Adolf Blankenforth** und Frau, Etta, geb. Mannott, Delmenhorst,
**Emma Tannen,** Oldenburg,
**Wilh. Uhlenhut,** Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. d. Mts., vorm. 9 Uhr, vom P. Fr. L.-Hospital aus statt.

**Bornhorst.** Am Freitag, den 15. d. M., starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter Frau **Anna Bohlen, geb. Winter,** in ihrem 50. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Bohlen** und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

**Weitere Familiennachrichten.**

**Verlobt:** Emma Janßen, Hartwarden, mit Landwirt Heinr. Tantzen, Hiddingen. Elisabeth Hohn, Popkenhöge bei Strückhausen, mit Bernhard Laverentz, Alserwurp. Henny Janßen, Burhave, mit W. Wienholt, Tossens. Wilhelmine Hinrichs, Zetel, mit Hermann Harms, Horsten. Lina Janßen, Wilhelmshaven, mit Maschinenmeister Emil Drescher, Jever. Hermine Schmidt, Brake, mit Ludwig Tyarks, Jever.

**Geboren:** (Sohn) Dr. med. Karl Müller, Oldenburg. B. Bulling, Butzhausen.

**Gestorben:** Anna Haase, geb. Rogge, Sürwürden, 60 J. Auguste Eilers, geb. v. Lienen, Atens. Hausmann Wilhelm Fehrenkamp, Burgenburg bei Tossens, 34 J. Magdalena Scheibel, geb. Nowski, Wilhelmshaven, 37 J. Marie Böcker, geb. Janßen, Wilhelmshaven, 44 J. Gerh. Albers, Varel, 58 J. Eilhardine Marie Ihnken, geb. Albers, Bant, 67 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 140 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 18. Juni 1900.

## Zum Tode des Großherzogs Peter.

* **Oldenburg**, 18. Juni.

**Die zur Beisetzung erscheinenden Fürstlichkeiten und Gesandten.**

Nachstehend geben wir das Verzeichnis der zur Beisetzung des Großherzogs Peter hierher kommenden Fürstlichkeiten und Gesandten wieder, daneben, soweit sie bereits feststehen, die Zeiten ihrer Ankunft und ihre Wohnungen.

Fürstlichkeiten
(mit ihrem Gefolge).

1. Se. Majestät der Kaiser und König, Dienstag 9.30 vormittags.
(Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Exzellenz; Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, Exzellenz; Wirkl. Geh. Rat Dr. von Lucanus, Exzellenz; General der Infanterie von Plessen, Exzellenz; Vizeadmiral Freiherr v. Senden, Exzellenz; Generalarzt Dr. v. Leuthold; Gesandter Graf Wolff-Metternich; Oberstleutnant und Flügeladjutant Frhr. von Berg; Korvetten-Kapitän und Flügeladjutant Grumme.)
2. S. K. H. Prinz Heinrich von Preußen, Dienstag 7.50 morgens, Schloß, Königszimmer.
(Oberleutnant z. S. von Egidy, Bahnhofs-Hotel.)
3. S. K. H. Prinz Alfons von Bayern, Montag 2.54 nachm., Schloß, 2. Etage, Hauptwohnung.
(Perf. Adjutant Major Frh. von Reitzenstein, Café Klinge.)
Ehrendienst: Oberst Blanquet.
4. S. H. Herzog Johann Albrecht, Regent von Mecklenburg, Montag 5.51 nachm., Elisabeth Anna-Palais.
(Generalleutnant von Maltzahn, Exz., Schloß, 2. Etage; Flügeladjutant von Behr, Hotel zum Erbgroßherzog.)
Ehrendienst: Oberst Frhr. von Stenglin.
5. S. K. H. Erbgroßherzog von Baden, Dienstag 6.35 morg., Kl. Palais, blauer Salon.
(Hauptmann von Pfeil, Kl. Palais, grauer Salon.)
Ehrendienst: Oberstleutnant von Loos.
6. S. H. Herzog Adolf zu Mecklenburg, Montag 5.51 nachm., Elisabeth Anna-Palais.
7. S. H. Herzog Heinrich zu Mecklenburg, Montag 5.51 nachm., Elisabeth Anna-Palais.
8. S. H. Herzog Alexander von Oldenburg, Elisabeth Anna-Palais.
(Adjutant Fürst Galitzin, Schloß.)
Ehrendienst: Oberst Hoppenstedt.
9. S. H. Herzog Peter von Oldenburg, Elisabeth Anna-Palais.
10. S. H. Herzog Constantin von Oldenburg, Elisabeth Anna-Palais.
11. S. Durchlaucht Prinz Heinrich XVIII. Reuß, Montag 5.51 nachm., Elisabeth Anna-Palais.
12. S. K. H. Prinz Johann Georg von Sachsen, Dienstag 6.35 morgens, Schloß, Herzogin-Zimmer.
(Major von Mangoldt, Hotel zum Erbgroßherzog.)
Ehrendienst: Oberstleutnant von Gabain.
13. S. Durchlaucht Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Dienstag 6.35 morgens, Schloß, 2. Etage.
(Oberstleutnant u. Flügeladjutant v. Apell, Fischers Hotel.)
Ehrendienst: Rittmeister Frhr. von Fuchs-Nordhoff.
14. S. H. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Montag 9.57 abends, Schloß, Königs Vorzimmer.
(Major Graf Rödern, Hotel zur Krone.)
15. S. Hochfürstl. Durchlaucht Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, Montag 7.03 abends, Kl. Palais, Fürstenwohnung.
(General von Francke, Kl. Palais, Brauner Salon.)
Ehrendienst: Major von Levetzow.
16. S. H. Erbprinz von Anhalt, Dienstag 6.35 morgens, bei S. H. Herzog Georg Ludwig.
(Oberleutnant von Borck, Kl. Palais, Gelber Salon.)
Ehrendienst: Major von Windheim.
17. S. H. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Montag, Schloß, 2. Etage.
(Oberstleutnant und Flügeladjutant von Kutzleben, Hotel zum Erbgroßherzog.)
Ehrendienst: Major von Hoffmann.
18. S. H. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, Montag, Schloß, 2. Etage.
(Oberhofmeister Graf Medem, Hotel zur Krone.)
Ehrendienst: Oberstleutnant von Koblinski.
19. S. Durchlaucht Prinz Otto zu Schaumburg-Lippe, Schloß, Herzogin-Zimmer II.
20. S. H. Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, Montag, 9.57 abends, Schloß, ehemaliges türkisches Zimmer.
21. S. K. H. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Montag, 7.03 abends, Schloß, ehemaliger roter Salon.
(Adjutant Major Graf Pfeil, Uchtmanns Hotel.)

Gesandte.

1. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Botschafter von Szögyény.
2. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Geschäftsträger, Frhr. von Giskee, Exz., Hotel zum Erbgroßherzog.
3. Kaiserl. Russischer Minister-Resident von Westmann, Excellenz, Hamburg, Hotel Russischer Hof.
4. Königl. Großbrit. Botschaftsekretär Lord Gough, Königl. Großbrit. Militärattaché Oberstleut. Waters und Königl. Großbrit. Botschaftsekretär Harford, Hotel zum Erbgroßherzog.
5. Königl. Ital. Botschafter Graf Lanza, Excellenz, Hotel Russischer Hof.
6. Attaché der Königl. Ital. Botschaft Mons. Serra, Hotel Russischer Hof.
7. Königl. Belg. Geschäftsträger Mons. Mélot, Hotel zum Erbgroßherzog.
8. Vertreter des Senats der freien und Hansestadt Bremen Senator Dr. Pauli, Fischers Hotel.
9. Hanseatischer Gesandter Minister Klügmann, Fischers Hotel.
10. Vertreter des Senats der freien und Hansestadt Lübeck präsid. Bürgermeister Dr. Klug, Fischers Hotel.
11. Oberkammerherr von Neurath, Vertreter Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Montag 3 nachm., Hotel Russischer Hof.
12. Kammerherr und Hausmarschall a. D. von Klenck, Vertreter Ihrer Majestät der Königin von Hannover und Sr. H. des Herzogs von Cumberland, Sonntag 10.00 abends, Moltkestraße Nr. 7.
13. Baron Rauch von Traudenberg, Hofstallmeister, Vertreter Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra Josephowna, des Großfürsten und der Großfürstin, Hotel Russischer Hof.
14. Oberstallmeister Frhr. von Ziegesar, Vertreter Sr. H. des Herzogs von Altenburg, Montag 7.03 abends, Café Klinge.
15. Flügeladjutant Major von Malachowski, Vertreter Sr. Erlaucht des Graf-Regenten von Detmold, Montag 7.03 abends, Fischers Hotel.
16. Flügeladjutant und Oberstallmeister Rittmeister Frhr. von Stack, Vertreter Sr. K. H. des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, Montag 9.57 abends, Hotel zum Erbgroßherzog.
17. Major und Flügeladjutant von Hartmann, Vertreter Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen, Montag 7.03 abends, Hotel zum Erbgroßherzog.
18. Funktionierender General-Adjutant Oberst Frhr. von Grancy, Vertreter Sr. K. H. des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, Montag 7.03 abends, Hotel Russischer Hof.
19. Ceremonienmeister Frhr. von Münchhausen, Vertreter Sr. K. H. des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, Hotel Russischer Hof.
20. Flügeladjutant Hauptmann Frhr. von Imhoff, Vertreter Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, Montag 7.03 abends, Fischers Hotel.
21. Kammerherr Baron Valois, Vertreter J. Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg, Hotel zum Erbgroßherzog.
22. Hofmarschall Frhr. von Titzenhofer, Vertreter Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß ältere Linie, Hotel zum Erbgroßherzog.
23. Hofmarschall von Strahl, Vertreter Sr. K. H. des Landgrafen von Hessen, Fischers Hotel.
24. Staatsminister von Helldorf, Excellenz, Altenburg, Fischers Hotel.
25. Staatsminister Frhr. von Feilitsch, Excellenz, Bückeburg, Fischers Hotel.

Sämtliche Fürstlichkeiten und Gesandten — mit alleiniger Ausnahme des Kaisers — treffen mit regelmäßigen Zügen hier ein und werden voraussichtlich alle im Laufe des morgigen Nachmittags Oldenburg wieder verlassen. Der Kaiser trifft mittels Sonderzuges aus Wilhelmshaven hier ein und wird ebendorthin gegen 12 Uhr wieder abreisen. Von den Fürstlichkeiten wohnen die unserem großherzoglichen Hause verwandten im Elisabeth Anna-Palais.

## Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

* **Oldenburg**, 15. Juni.

Am Sonnabend tagte in ihrem Geschäftshause die ordentliche Genossenschaftversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogtum Oldenburg. Außer der Erledigung der in solcher Versammlung alljährlich zu behandelnden Angelegenheiten, als Entgegennahme des Verwaltungsberichts, Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung, Feststellung des Voranschlags und Wahl eines Rechnungsausschusses waren in diesem Jahre verschiedene Neuwahlen erforderlich. Die aus dem Vorstande der Berufsgenossenschaft nach Ablauf ihrer Wahlzeit ausscheidenden Herren Gemeindevorsteher Wilken-Borgstede, Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn, Landwirt Aug. Heinemann-Neuenwege und Zeller H. Averdam-Stukenborg, wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls wurde Herr Gutspächter Bulling-Hahn als Beisitzer zum Schiedsgericht, und die Herren Hausmann Ferd. Tantzen-Hohenfühne, Gemeindevorsteher Flessner-Middoge und Gemeindevorsteher Plate-Nordhausen als Mitglieder des bestehenden Ausschusses wiedergewählt. Aus dem vorgelegten Verwaltungberichte entnehmen wir Folgendes:

„Das abgelaufene Rechnungjahr bietet der Berichterstattung — abgesehen von den gewöhnlichen geschäftlichen Mitteilungen und statistischen Uebersichten — wenig Material. Die im Voranschlag ausgeworfenen Mittel genügten überall, um die Verwaltungkosten zu bestreiten. Nachbewilligungen sind demnach nicht erforderlich. Das bedeutendste und für die Mitglieder der Berufsgenossenschaft hoffentlich segensreiche Ereignis bildete die Einrichtung einer Haftpflichtversicherung in Anlehnung an die Berufsgenossenschaft. Obgleich der unterzeichnete Vorstand seit 9 Jahren in Wort und Schrift gegen übereilte und bislang gewöhnlich überflüssige Versicherungabschlüsse gewarnt hatte, konnte beim Inkrafttreten eines neuen Rechtszustandes nur durch die Schaffung einer „Gegenseitigkeit“ der manchmal maßlosen Agitation und teilweisen Einschüchterung des Publikums durch bezahlte Agenten auswärtiger Gesellschaften entgegen getreten werden. Daher entschlossen wir uns bekanntlich, rasch zu handeln, und unterließen es, unnütz und viel zu reden. Nachdem inzwischen der Reichstag die ihm vorgelegten Unfallversicherungsgesetze angenommen und damit die Möglichkeit geschaffen hat, die Haftpflichtversicherung organisch mit der Berufsgenossenschaft zu verbinden, wird in nicht ferner Zeit eine nochmalige Erörterung der Angelegenheit stattfinden müssen. Ob es ermöglicht werden kann, die Haftpflichtversicherung in dem bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten, ist von der Genehmigung des Bundesrats abhängig und in einzelnen Punkten zweifelhaft, indessen für die Entwicklung der Haftpflichtversicherung voraussichtlich belanglos. Jedenfalls hat die oldenburgische Berufsgenossenschaft durch ihr entschlossenes Vorgehen schon bisher sehr dazu beigetragen, eine namhafte Anzahl oldenburgischer Landwirte vor Ausbeutung zu bewahren, und diesen damit finanziell sehr genützt. Die Berufsgenossenschaft brauchte deshalb keine Notiz von einigen nicht geklärten Bestrebungen zu nehmen. Ob diese Bestrebungen aber unseren Mitgliedern ebenfalls genützt, oder ob sie ihnen und der oldenburger Landwirtschaft nicht vielmehr geschadet und nur die Geschäfte auswärtiger Gesellschaften gefördert haben, darüber möge die Zukunft und der einzelne Zahler entscheiden. Wir bemerken noch, daß dem Reichsversicherungamt über die Haftpflichtversicherung wiederholt zu berichten war und demselben das Statut mitgeteilt wurde.

Zur Gewinnung eines allgemeinen Ueberblicks über das Anwachsen der Beiträge für die landwirtschaftliche Unfallversicherung ist vom Reichsversicherungamt zahlenmäßig ermittelt worden, welcher Betrag an Beiträgen bei den demselben unterstellten landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, je nach dem geltenden Beitragsmaßstab, dem für dasselbe Jahr maßgebenden Gesamtgrundsteuerbetrag bezw. dem Gesamttbetrag der Lohnwerte für die abgeschätzten Arbeittage, gegenübersteht. Für das Jahr 1898 hat sich ergeben, daß im Durchschnitt bei den beteiligten Berufsgenossenschaften (32 mit Grundsteuermaßstab, 16 mit Arbeitbedarfseinschätzung) 27,63 Prozent der Grundsteuer, bezw. 1,16 Prozent des Lohnwerts, mithin auf 1 Mark Grundsteuer noch nicht voll 28 Pfg., und auf 100 Mark Lohnwert 1,16 Mark an Beiträgen zu entrichten gewesen sind.

Für das Jahr 1897 hatte die Durchschnittsberechnung 25,13 Prozent der Grundsteuer und 1,08 Prozent des Lohnwertes ergeben. Dabei sind zwei Berufsgenossenschaften mit Grundsteuermaßstab wegen der eine Vergleichung nicht nicht zulassenden besonderen Gestaltung ihres Grundsteuersystems nicht berücksichtigt worden.

Wir erhoben im Jahre 1897 nur 74 Pfg.,
und „ „ 1898 „ 79 Pfg.,
während pro 1899 83 Pfg. pro 100 M. Lohnwert umgelegt wurden.

Mithin ist die Belastung unserer Mitglieder eine verhältnismäßig geringe.“

Am Schlusse des Jahres 1899 waren im Kataster 35,125 Betriebe verzeichnet. Davon entfallen z. B. auf:

| Gemeinde | Beitragspflichtige Betriebe | Versicherte oder vom Beitrag befreite kl. Betriebe |
|---|---|---|
| 1. Wahlbezirk Oldenburg I. | | |
| Stadtgemeinde Oldenburg .... | 170 | 84 |
| Gemeinde Osternburg ..... | 415 | 103 |
| „ Holle ..... | 221 | 2 |
| „ Wardenburg ..... | 528 | 21 |
| „ Hatten ..... | 376 | 18 |
| Zusammen | 1710 | 178 |
| 2. Wahlbezirk Oldenburg II. | | |
| Gemeinde Eversten ..... | 581 | 166 |
| „ Ohmstede ..... | 507 | 184 |
| „ Rastede ..... | 856 | 72 |
| „ Wieselstede ..... | 465 | 21 |
| Zusammen | 2409 | 443 |

Im abgelaufenen Rechnungjahre wurden insgesamt 1170 neue Unfälle angemeldet. An Unfallentschädigungen wurden insgesamt 150243.99 Mk. gezahlt. Seit ihrem Bestehen zahlte die Berufsgenossenschaft an Unfallentschädigungen bis Ende 1899 zusammen 933174.95 Mk.; inzwischen ist die erste Million bereits überschritten. An den im Jahre 1899 entschädigten Unfällen sind aus Stadt und Amt Oldenburg folgende Gemeinden beteiligt: 1. Stadtgemeinde Oldenburg mit 2 Unfällen, 2. Gemeinde Osternburg mit 3, 3. Holle mit 3, 4. Wardenburg mit 2, 5. Hatten mit 3, 6. Eversten mit 4, 7. Ohmstede mit 2, 8. Rastede mit 8, 9. Wieselstede mit 5 Unfällen.

## Verbandsgeflügelausstellung.

-k. **Brake**, 18. Juni.

Die vom Verein der Geflügelfreunde von Brake und Umgegend veranstaltete Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine im Garten der Vereinigung ist aus allen Teilen des Herzogtums recht zahlreich beschickt; auch aus den benachbarten Landesteilen und den angrenzenden Ländern sind eine Anzahl Anmeldungen eingelaufen. Meistens sind es hervorragende Züchter, die ihr Material zur Schau gestellt haben, so daß der Verein, der alles Mögliche gethan hat, um die Ausstellung zu einer seines Namens würdigen zu gestalten, dieselbe mit Recht und Fug als eine wohlgelungene bezeichnen kann, besonders da die jetzige Jahreszeit sowohl an das Altgeflügel wie an das Junggeflügel keine besonderen Anforderungen stellen darf und kann. Von den 220 Nummern in den Abteilungen für Großgeflügel sind es in erster Linie die Rassen, welche als Nutzgeflügel zählen, die in fast allen Varietäten, als Langshan, Minorka, Italiener, Hamburger, Plymouth-Rock, Rameslohner usw. in zahlreichen zum Teil großartigen Exemplaren zur Schau gestellt sind. Was die Arrangeirung der Ausstellung anbelangt, so glauben wir, behaupten zu dürfen, daß der Verein Hervorragendes geschaffen hat. Zunächst sind es die verschiedenen Rassen und Farben der Nutz-Großgeflügel-Abteilung, die den Züchter und Kenner zu fesseln vermögen, dann folgt die Abteilung des Ziergeflügels, die in geradezu, wenn auch geringer Menge, hervorragenden Exemplaren zur Schau gestellt sind. Eine Abteilung für Sammelklassen in der ein Hahn und vier Hennen zur Schau gestellt sind, geben dem Publikum einen Ueberblick über die Einrichtung eines Zuchtstammes, auch die Abteilung für Junggeflügel, die wider Erwarten mit 27 Nummern beschickt ist, hat ganz Vorzügliches aufzuweisen. Die vielen zur Verteilung gelangten Preise mögen den Herrn Martins-Bremen zu dem etwas später Herr Plöger-Wilhelmshaven an Stelle des erkrankten Herrn Voß-Hannover, hinzukam, das an und für sich schon schwierige Amt eines Preisrichters nicht leicht gemacht haben; sie beweisen aber am besten die Güte und Vorzüglichkeit der Tiere. Außer vier großen Siegerpreisen, 13 Ehrenpreisen zu je 15, 4 zu je 10 und 4 zu je 5 Mark, gelangten 20 Preise erster Klasse, 31 zweiter Klasse, 37 dritter Klasse und 38 vierter Klasse zur Verteilung, ein Resultat, das zweifellos den Ausstellern, wie auch den hiesigen Verein alle Ehre macht, und das deutlich die Vor-

Landesbibliothek Oldenburg

züglichkeit des ausgestellten Materials beweist. In der Marktabteilung sind 23 Nummern ausgestellt, und zwar in erster Linie Nutzhühner und Enten. Dem strebsamen Vereine und seinem rührigen Ausstellungkomitee wünschen wir, daß auch das finanzielle Ergebnis der im Interesse der Hebung unserer heimischen Geflügelzucht mit gutem Erfolg veranstalteten Ausstellung die hiermit verknüpften endlosen Mühen und Umstände reichlich aufwiegt, auf keinen Fall aber mit einem Defizit abschließen möge.

Preise haben erhalten: Einen Siegerpreis für beste Gesamtleistung in Nutzgeflügel Herr Fr. Fährmann-Delmenhorst, desgleichen Herr J. Ohm-Brake, desgleichen für beste Gesamtleistung in den Sammelklassen Herr D. Diers-Oldenburg, desgleichen für beste Gesamtleistung in einer Rasse Herr C. Hartmann-Brake. Einen Staatspreis zusammen mit einem Ehrenpreise erhielten: H. Möhle-Varel auf Silber-Wyandottes, H. Segger-Varel, auf schwarze Crève-coeur, Fr. Fährmann-Delmenhorst auf schwarze Minorka, H. Riege-Varel auf schw. Hamburger, E. H. Riesebieter-Schweewarden auf Silber-Wyandottes, D. Diers-Oldenburg auf schwarze Hamburger.

Erste und Ehrenpreise erhielten: Dohmeyer-Bremen auf schwarze Langshan, D. Meyer-Norden auf schw. Minorka, Fr. Fährmann-Delmenhorst auf rebhf. Italiener, W. Stahn-Oldenburg auf Hamburger Silberlack, D. Segelken-Delmenhorst auf Stuhrer Huhn. Aug. Scheiler, Bant, auf dunkle Brahma; H. Kreschoffsky, Brake, auf Silber-Bantam; H. Segger, Varel, auf schw. Crève-Coeur; F. Grundmann, Oldenburg, auf schw. Langshan; C. Hartmann, Brake, auf schw. Minorka; Schmiesing, Damme, auf schwarze Italiener. II. und Ehrenpreise erhielten: Aug. Tönjes, Oldenburg, auf weiße Ramelsloher; Aug. Siefken, Varel, auf thür. Bauschächen; D. Diers, Oldenburg, auf Plymouth-Rock; D. Kassens, Delmenhorst, auf rebhf. Italiener; H. H. Schuhmacher, Delmenhorst, auf schw. Minorka.

II. Preise erhielten: Auf schw. Langshan H. Rogge, Delmenhorst; J. Ohm, Brake; derselbe auf weiße desgl. Auf Plymouth-Rock: J. A. Daniels, Bant; auf Wyandotte weiß: N. Brinkmann, Delmenhorst; E. Starke, Lehe, auf Silber; auf Dominikaner: Joh. Tapken, Bant; auf La Fleche: C. Schönfeld, Westerstede; Spanier: H. Evers, Farge; Minorka, schwarz: H. Rogge, Delmenhorst; C. Hartmann, Brake; Italiener rebhf.: H. Imsiecke, Cloppenburg; gelbe: H. Knoblauch, Oldenburg; rebhf.: D. Kassens, Delmenhorst; Fr. Fährmann daselbst; Brahma, helle: H. Segger, Varel; Kämpfer: J. Lamping, Damme; H. E. de Boer, Dornum.

III. Preise erhielten: Auf Langshan: H. Harms, Oldenburg; F. Grundmann daselbst; G. Cordes, Delmenhorst: Plymouth-Rock: C. Schönfeld, Westerstede; Wyandotte: H. Bolte, Brake; Schmiesing, Damme; Dominikaner: Joh. Tapken, Bant; La Fleche: Jos. Lamping, Borringhausen; Andalusier: C. Krüpling, Osternburg; Minorka schwarz: J. Lameyer, Delmenhorst; C. Hartmann, Brake; H. Behne, Oldenburg; Italiener rebhf.: D. Kassens, Delmenhorst (zweimal); C. Hartmann, Brake; gelbe: F. Rabe, Lehe; Hamburger schwarze: H. Evers, Osnabrück; Ramelsloher: G. H. Riesebieter, Schweewarden; Stuhrer Huhn: G. Meyer, Delmenhorst; H. Hülsemeyer daselbst; Java Mottled: H. Wessels, Atens; weiße Peking-Enten: Fr. Johannes, Oyelgönne; Cochin rebhf.: E. Küster, Atens; Brahma: E. Battermann, Esenshamm; H. H. Schuhmacher, Delmenhorst.

IV. Preise: J. Ohm, Brake; J. Zimmermann, Lehe; H Bolte, Brake (2 Mal); H. H. Schuhmacher, Delmenhorst; J. Kükens, Oldenburg; H. Schilgen, Schöningen; Bornemann, Bremen; W. Onken, Dangastermoor; Aug. Scheelje, Oldenburg; H. E. de Boer, Dornum; Fr. Kohren, Osternburg; H. Evers, Osnabrück; G. Wewer, Cloppenburg; H. Brörmann, Damme; Aug. Siefken, Varel; H. Hülsemeyer, Delmenhorst; J. A. Daniels, Bant; E. Battermann, Esenshamm; J. Lamping, Damme; J. Ohm, Brake (4 Mal); C. Hartmann, Brake; W. Lücken, das.; H. Frerichs, Delmenhorst; J. Maskow, das.; H. Hülsemeyer, das.; J. F. Küper, Hammelwardermoor.

Auf Tauben erhielten Preise: Ehrenpreis: B. Fiernkranz, Oldenburg; H. Segger, Varel. I. Preise: B. Fiernkranz, Oldenburg. II. Preise: J. Orlick, Oldenburg (2 Mal); H. Segger, Varel; B. Fiernkranz, Oldenburg. III. Preise; P. Neubauer, Brake; H. Evers, Osnabrück; G. Hanke, Bant; H. Schilgen, Schöningen (4 Mal); B. Fiernkranz, Oldenburg; J. Orlick, Oldenburg; W. Hasselhorst, Oldenburg. IV. Preise: P. Neubauer, Brake; L. Daltrop, Lingen; J. Orlick, Oldenburg.

Zusammen mit der Geflügel-Ausstellung fand hier gestern nachmittag 3 Uhr im Hotel „Union" eine Versammlung der Delegierten des Verbandes statt. Es waren anwesend die Vereine: Oldenburg, Osternburg, Varel, Bant, Atens, Nordenham, Oyelgönne, Elsfleth, Delmenhorst (Stadt), desgl. (Land), Wildeshausen, Cloppenburg, Jever und Brake. Nachdem die Stärke der von den einzelnen Vereinen entsandten Vertreter festgestellt, eröffnete Herr Bürgermeister Schetter-Wildeshausen die Versammlung, indem er die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Dann den Tod unseres geliebten Landesfürsten berührend, wurde von der Versammlung beschlossen, folgendes Beileidtelegramm an S. K. H. den Großherzog abzusenden: „Ew. K. H. gestattet sich der Vertretertag des Verbandes der Geflügelzuchtvereine in tiefer Trauer seine innige Teilnahme an dem schweren Verlust, der das oldenburger Land durch den Tod des geliebten teuren Landesvaters betroffen hat, auszusprechen. Gott schütze und erhalte unser geliebtes, schwer betroffenes Fürstenhaus." Hierauf erhielt der Vorsitzende des Vereins Brake das Wort. Derselbe begrüßte im Namen des Vereins die zum ersten Male hier abgehaltene Versammlung mit herzlichen Worten. Nachdem er die Ausstellung mit kurzen Worten gestreift hatte, drückte er den Dank des Vereins für die erfolgte Unterstützung durch die Verbandsvereine aus, endigend mit dem Wunsch, daß die heute zu erledigenden Arbeiten zum Wohl und Besten der Geflügelzucht gedeihen möchten. Nachdem Herr Lührs-Oldenburg noch eine Lanze für die im August in Oldenburg stattfindende Landestierschau gebrochen, wurde zur Erledigung der Tagesordnung übergegangen. Der Antrag Elsfleth, betreffend die Bedeutung und Festsetzung des Wortes „eigene Zucht" wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt und betont, daß der in dem Antrag steckende Gedanke nicht zu verwerfen sei, aber infolge von den vielen zu erwartenden Unzuträglichkeiten vollständig unausführbar sei. Der Antrag Atens „Auf den Verbandausstellungen können fortan auch einzelne Tiere, Hähne sowie Hennen, ausgestellt werden bei einem Standgelde von 2 Mk. und Preisen von 6, 4 und 2 Mk., Staatspreise sind ausgeschlossen", wurde angenommen, worauf der Verein Oldenburg seinen Antrag, betr. Einzelprämiierbande, nicht mehr, wie bisher üblich, von jedem Verein die Anträge des Verbandsvorstandes, welche dahin gingen, daß in Zukunft die Beiträge der Vereine zum Verbande, nicht mehr, wie bisher üblich von jedem Verein gleichmäßig, sondern nach der Mitgliederzahl zu entrichten sein, mindestens jedoch 10 Mk. pro Verein betragen sollen. Nachdem Herr Bürgermeister Schetter eine genügende Begründung des Antrages vorgebracht, wurde beschlossen, daß jeder Verein fortan pro Mitglied 20 Pfg. Verbandsbeitrag zu entrichten hat, ferner, daß fortan für die Verbandstage für jede angefangene 50 Mitglieder ein Delegierter zu entsenden ist. Nach Erledigung einiger kleinerer Sachen wurde die Versammlung um 5,30 Uhr geschlossen.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 18. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Schwurgericht.** In der heute Vormittag 10 Uhr beginnenden zweiten Schwurgerichtsperiode gelangen folgende Verbrechensfälle zur Aburteilung: 1. Montag, den 18. Juni, vormittags 10 Uhr, gegen den Schmied Johann Heinrich Schröder aus Wedder und den Arbeiter Friedrich Kamlah aus Abbendorf wegen Raubes. Vorsitzender Geh. Justizrat Niemöller; Staatsanwalt: Oberstaatsanwalt Ruhstrat, Verteidiger: Rechtsanwalt Ramsauer, Gerichtsschreiber: Accessist Wiese. 2. Denselben Tag, nachmittags 5 Uhr, gegen den Gelegenheitarbeiter Heinrich Dietrich Hinrichs aus Heppens, zur Zeit hier in Haft, wegen Raubes; Vorsitzender wie zu 1, Staatsanwalt: Landgerichtsrat Ramsauer, Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Cordes, Gerichtsschreiber wie zu 1. 3. Mittwoch, den 20. Juni 1900, vormittags 10 Uhr, gegen 1. den Anbauer Heiko Schnau aus Bibelte, zur Zeit hier in Haft, und 2. den Schifferknecht Heiko Schnau zu Holtersehn wegen Brandstiftung; Vorsitzender: wie zu 1, Staatsanwalt: Oberstaatsanwalt Ruhstrat, Verteidiger die Rechtsanwälte Becker und Lohse, Gerichtsschreiber: Accessist Zwetsch. 4. Denselben Tag, nachmittags 5 Uhr, gegen den Bauarbeiter Carl Heinrich Schneider aus Delmenhorst, zur Zeit hier in Haft, wegen Meineides; Vorsitzender: wie zu 1, Staatsanwalt: Staatsanwalt Driver, Verteidiger: Rechtsanwalt Krahnstöver, Gerichtsschreiber: Accessist Dr. Meyer. 5. Donnerstag, den 21. Juni, vormittags 10 Uhr, gegen den Stellmachergesellen Johann Kryszkiewicz aus Schorsens, z. Zt. hier in Haft, wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang; Vorsitzender: Landgerichtsrat Kitz; Staatsanwalt: wie zu 4; Verteidiger: Rechtsanwalt Möhring; Gerichtsschreiber: Accessist Hemken. 6. Freitag, den 22. Juni, vorm. 10 Uhr, gegen den Heuermann Friedrich Wessel aus Sierhausen, z. Zt. hier in Haft, wegen Sittlichkeitverbrechens; Vorsitzender: wie zu 5; Staatsanwalt: wie zu 4; Verteidiger: Rechtsanwalt Müller; Gerichtsschreiber: Accessist Frhr. v. Gayl. 7. Denselben Tag, nachm. 5 Uhr, gegen 1. den Pächter Christopher Heitzhausen aus Glane, z. Zt. hier in Haft, 2. dessen Ehefrau, jetzt in Bremen wohnhaft, 3. Heinrich Heitzhausen, jetzt in Delmenhorst wohnhaft, wegen Konkursverbrechens; Vorsitzender: wie zu 5; Staatsanwalt: Oberstaatsanwalt Ruhstrat; Verteidiger: Rechtsanwalt Justizrat Caesar; Gerichtsschreiber: wie zu 6. 8. Sonnabend, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr, gegen den Ziegelarbeiter Hermann Gerdes aus Westerholt, z. Zt. hier in Haft, wegen Meineids; Vorsitzender: wie zu 1; Staatsanwalt: wie zu 4; Verteidiger: Rechtsanwalt Carstens; Gerichtsschreiber: Accessist Cramer. Denselben Tag, nachm. 5 Uhr, gegen 1. die Haustochter Marie Lisette Ortmann aus Fladderlohausen, z. Zt. hier in Haft, 2. den Eigner Bernhard Heinrich Ortmann daher, z. Zt. hier in Haft, 3. den Tagelöhner Heinrich Ortmann aus Grönloh, z. Zt. im Zuchthause zu Münster; Vorsitzender: wie zu 5; Staatsanwalt: wie zu 4; Verteidiger: die Rechtsanwälte Krahnstöver und Greving; Gerichtsschreiber: Accessist Cramer.

-a **Mit der Legung von neuen Gasröhren** ist man augenblicklich in der Gaststraße beschäftigt. — An der nördlichen Seite derselben Straße sind an Stelle älterer Häuser zwei stattliche Neubauten nahezu fertiggestellt worden, in deren Erdgeschoß große Verkaufsläden eingerichtet werden.

-a **Das neben der Longierhalle** am Pferdemarktplatz von Herrn Gastwirt Frerichs aufgeführte Wirtschaftgebäude ist bereits so weit im Bau gefördert worden, daß es am letzten Sonnabend gerichtet werden konnte.

* * *

□ **Zwischenahn,** 18. Juni. Schöne Wege hat der Verschönerungsverein in Felbhus' Holzhof, der jungen Eichenwaldung hinter Hotes' Garten, anlegen lassen. Der Weg bildet eine Schlinge; man kommt wieder auf den Ausgangspunkt, Hotes' Garten, zurück, wenn man nicht vorzieht, seitwärts abzuschwenken und, den aus dem Kirchhof führenden Weg verfolgend, nach Meyers Garten weiter ans „hohe Ufer" zu gelangen.

**Delmenhorst,** 17. Juni. Der delmenhorster Tierschauverein hielt heute im Schützenhof eine Generalversammlung ab. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Alfs, des Verlustes, welchen das Oldenburg Land erlitten, und hob die Fürsorge und Verdienste des verstorbenen Großherzogs auch um die Hebung der Landwirtschaft in unserem Lande hervor. Darnach erfolgte zunächst die Rechnungablage. Nach derselben stellte sich die Einnahme im letzten Rechnungjahre auf 10.013,43 Mk. einschließlich eines belegten Kapitals von 420,14 Mk. und Ueberschusses aus vorjähriger Rechnung im Betrage von 1669,29 Mk. Den Hauptteil der Einnahme bildet die aus dem Verkauf von 2398 Losen erzielte Summe von 7194 Mk. Das mit der vorigen Tierschau verbundene Wettrennen und Trabfahren hat einen Ueberschuß von 116,25 Mk. ergeben. Die Ausgabe des Tierschauvereins belief sich auf 8459,52 Mk. so daß ein Ueberschuß von 1553,91 Mk. verblieben ist. Die diesjährige Tierschau wurde auf den 3. September angesetzt. Zu derselben sollen 2600 Aktien angeschafft werden. Auch in diesem Jahre soll, nachdem sich im vergangenen Jahre ein lebhaftes Interesse dafür ergeben hat, ein Wettrennen und Trabfahren mit der Tierschau verbunden werden. Für dasselbe wurde ein Zuschuß von 300 Mark bewilligt. Ein Antrag des hiesigen Geflügelzuchtvereins um Bewilligung eines Zuschusses für eine mit der Tierschau zu verbindende Geflügelausstellung, wogegen der Verein die Kosten übernimmt und die Prämiierung drei auswärtigen Preisrichtern übertragt, wurde abgelehnt. Vielmehr soll auch diesmal, wie bisher, die Abteilung für Geflügel vom Tierschauverein übernommen werden.

---

H. **Geestemünde,** 18. Juni. Die sämtlichen acht Dampfer der geestemünder Heringfischerei-Gesellschaft befinden sich augenblicklich auf ihrer ersten diesjährigen Fangreise. Gestern ist der erste derselben, der „Carl Adolf", mit 482 Kantjes vorzüglicher Matjesheringe, die zu hohen Preisen willige Abnahme finden, zurückgekehrt. Der Dampfer hat dies große Quantum allerdings nicht allein gefangen, sondern auf hoher See die Fänge von fünf anderen Dampfern, die dann gleich mit dem Fischen fortfuhren, übernommen. Die Gesellschaft will dies in England schon lange übliche sogenannte Jagersystem, bei dem viel Zeit für Hin- und Rückreisen erspart wird, auch in Zukunft möglichst beibehalten. — In unserem Nachbarorte Wulsdorf hat ein erst 12jähriges Mädchen durch Ertränken Selbstmord begangen. Das arme Kind ist durch fortgesetzte schlechte Behandlung seitens ihrer Mutter zu der traurigen That veranlaßt worden.

---

## * Landgericht.

**Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 16. Juni 1900, vormittags 10 Uhr.**

1. Der Hausbursche Carl Adolf Gerken aus Verden, z. Zt. hierselbst in Haft, war wegen Funddiebstahls angeklagt. Der Angeklagte, am 4. März 1881 geboren, befand sich am 30. April d. Js. im Dienste des Karusselbesitzers Lübbering auf dem delmenhorster Markte. Er hatte u. a. das Auswechseln der Karusselpferde, welche im Stalle des Wirts Posteen untergebracht waren, zu besorgen und fand bei Verrichtung dieser Arbeit ein dem Landmann Hermann Oetken zu Gruppenbührenermoor gehöriges Portemonnaie mit ca. 220 Mk. Inhalt, welches dem Eigentümer im Stalle aus der Tasche gefallen war. Gerken nahm das Portemonnaie an sich, gab einem Kollegen von dem Inhalte 50 Mk. ab, während er den Rest in der Umgegend von Syke verjubelte, und wendte sich dann nach Harburg, wo er verhaftet wurde. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Das Gericht erkannte jedoch mit Rücksicht auf die vom Angeklagetn bethätigte gemeine Gesinnung auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

2. Der Haussohn Hermann Berges aus Ellbergen war durch Urteil des Landgerichts vom 16. September 1899 wegen Diebstahls einer seiner Mutter, der Witwe Darrelmann zu Ellbergen, gehörenden Kassette mit 695 Mk. und verschiedenen Goldsachen in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte f. Zt. Revision eingelegt, und wurde die Sache durch Urteil des Reichsgerichts vom 15. März 1900 zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurückverwiesen. Die Anklage mußte jedoch in der heutigen Sitzung seitens der Staatsanwaltschaft zurückgezogen werden, da die Mutter den f. Zt. gegen ihren Sohn gestellten Strafantrag vor Beginn der Verhandlung zurücknahm und deshalb eine Verurteilung des Angeklagten gesetzlich nicht zulässig war.

3. Der Maurergeselle Diedrich Carl Ludwig Schäfer, genannt Mahlmann, aus Verden a. d. A. z. Zt. hier in Untersuchunghaft, bereits vierzehn Mal, darunter verschiedentlich wegen Eigentumsvergehens vorbestraft, mußte heute wieder wegen eines Diebstahls- und wegen vier Betrugsverbrechen auf der Anklagebank Platz nehmen. Er stahl am 15. Mai d. Js. der Witwe des Barbiers Voegele zu Wildeshausen ein Stück Seife im Werte von 50 Pfg. und eine Stange Pomade im Werte von 30 Pfg. Ferner ließ er sich bei derselben die Haare schneiden, indem er dabei den Umstand verschwieg, daß er keine Mittel zum Bezahlen hatte. Unter Verschweigung dieses Umstandes ließ er sich bei verschiedenen Wirten Getränke von geringem Werte verabreichen. Der Angeklagte will sich wegen Trunkenheit der Vorgänge nicht erinnern. In Anbetracht des geringen Wertes der von dem Angeschuldigten gestohlenen bezw. erschwindelten Sachen, billigt ihm das Gericht trotz seiner vielen Vorstrafen nochmals mildernde Umstände zu und verurteilt ihn in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

4. Der Arbeiter Hermann Carl Heinrich Grewe, genannt Krämer, geboren zu Bohnsted, zur Zeit hier in Untersuchungshaft, war wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall angeklagt. Am 16. Dezember 1899 stahl er dem Holzarbeiter Stephan Musenbrock zu Damme 2 Axte, 2 Sägen, 1 Spalteisen und 1 Schäleisen, zusammen im Wert von etwa 25 Mark. Der Angeklagte, welcher gesständig ist, ist bereits sechs Mal wegen Diebstahls vorbestraft, zuletzt am 9. Mai d. J. vom Landgericht Osnabrück mit einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, welche Strafe mit der für den hier vorliegenden Fall erkannten Zuchthausstrafe von 1 Jahr zu einer Gesamtstrafe von 6 Jahren 4 Monaten Zuchthaus zusammengezogen wird.

5. Der Arbeiter Johann Diedrich Meinen zu Popkenhöge hatte sich wegen eines Nötigungversuches und wegen Mißhandlung heute vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte und mehrere andere standen bei Rowehl aus Elsfleth in Arbeit. Sie wurden von ihm mit Weidenpflanzen auf dem Hammelwarderschlickland beschäftigt. Der Angeklagte und ein Arbeiter Böse wurden von Rowehl am 21. April d. J. entlassen. Sie suchten nun auch ihre Mitarbeiter, die zum Teil Ausländer sind, zum Niederlegen der Arbeit zu zwingen. Der Angeklagte hat hierbei mit einem Messer um sich geschlagen und gedroht, sie zu stechen, wenn sie nicht sofort aufhörten zu arbeiten. Als sie sahen, daß ihrer Aufforderung keine Folge geleistet wurde, schlug der Angeklagte den Arbeiter Balo und den Arbeiter Dorn mit einem Weidenpflänzling und brachte dem Balo auch durch Stechen mit dem Pflänzling eine Wunde in der Nähe des linken Auges bei. Der Angeklagte will sich wegen sinnloser Trunkenheit der Vorgänge nicht erinnern. Erkannt wird gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 16 Tagen.

6. Wegen Bedrohung und Diebstahls im wiederholten Rückfall hatte sich der Arbeiter Friedrich Ludwig Schröder aus Delmenhorst, zur Zeit hierselbst in Haft, heute vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte, ein arbeitscheuer, dem Trunke ergebener Mensch, bedrohte am 19. April d. J. seinen Logiswirt, den Arbeiter Gustav Bolte zu Delmenhorst, indem er, ein geöffnetes Messer in der

Landesbibliothek Oldenburg

Hand haltend, im Laufe eines Wortwechsels zu ihm sagte: „Ich steche Dich durch", und später, als ihm das Messer bereits abgenommen war: „Ich mache Dich kalt." Am 24. April kam der Angeklagte dann wieder zu Volte, um seine Sachen abzuholen, welche ihm jedoch mit Rücksicht darauf, daß er sein Kostgeld noch nicht bezahlt hatte, verweigert wurden. Der Angeklagte entfernte sich dann wieder, und gleich darauf bemerkte Volte das Fehlen seines Hausschlüssels. Später hat der Angeklagte einen Hausschlüssel weggeworfen, was er jedoch entschieden bestreitet, während er die Bedrohung zugiebt. Der Diebstahl konnte dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden, dagegen erfolgte wegen der Bedrohung seine Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen, welche als durch die Untersuchunghaft für verbüßt angesehen wurde.

## Aus aller Welt.

### Kleine Mitteilungen.

London, 16. Juni. Bei Slough unweit Windsor stieß der West-England-Expreßzug auf einen von Windsor kommenden Zug. Soweit bisher bekannt ist, sind 12 Personen getötet und 30 Personen verletzt worden. — Paris, 16. Juni. Ein Straßenbahnwagen der Linie Passy Hotel de Ville, dessen Führer abgestiegen war, um bei einem anderen Wagen, dem ein Unfall zugestoßen, zu helfen, und dessen Bremsen wahrscheinlich nicht scharf genug angezogen waren, geriet ins Rollen, raste die Avenue Trocadero entlang, sprang aus den Schienen und warf zwei Droschken um. Nachdem der Wagen einen Baum umgebrochen, blieb er in der Nähe der Almabrücke stehen. Eine Person wurde getötet, dreizehn verletzt. Von letzteren ist inzwischen noch ein Dr. Ernst Mayenfisch gestorben. Unter den Verletzten befindet sich der Aufseher der deutschen Abteilung in der Ausstellung, Naupel; er wurde ins Hospital geschickt.

## Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 10. bis 16. Juni d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Bankprokurist Friedrich Griffel und Ella Baumberger; Bäcker Friedrich Schröder und Margaretha Siemer; Eisenbahnhilfsarbeiter Wilhelm Calberla und Erna Grund.

II. Geburten.

Sohn des Malers Schmidt; desgl. des Arbeiters Eifert; desgl. des Privatmanns Lohmann; desgl. des Schuhmachermeisters Dorfmeyer; desgl. des Dienstmädchens N. N.; desgl. der Haustochter N. N. — Tochter des Lokomotivheizers Aden; desgl. des Sattlermeisters Bolle; desgl. des Maschinenheizers Scheffler; desgl. des Tischlers Warfelmann.

III. Sterbefälle.

Witwe Margarethe Müller, geb. Fischbeck, 89 J.; Hugo Long, 1 Mon.; Rudolf Eilhardt Schulte, 5 J.; Arbeiter Wilhelm Hermann Leuther, 45 J.; Witwe Sophie Marie Wilhelmine Rebecca Goellrich, geb. Stühmer, 52 J.; Rentner Heinrich Wilhelm Franckfen, 84 J.; Rentnerin Witwe Helene Johanne Theodore Elisabeth Wedemeier, geb. Goose, 76 J.; Dora Anna Helene Grötzner, 11 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 10. bis 16. Juni.

I. Eheschließungen.

Tischlermeister Carl Willers zu Oldenburg mit Martha Dählmann zu Osternburg; Stationsarbeiter Edo Minssen zu Osternburg mit Sophie Suhr das.

II. Geburten.

Sohn des Remisedieners Herm. Lübbers zu Osternburg. — Tochter des Glasmachers Heinrich Spengeler das.; desgl. des Arbeiters Heinrich Bleckwehl das.; desgl. des Fabrikarbeiters Liborius Hillmann das.; desgl. des Maurers Joh. Friedr. Schnittker zu Bümmerstede; desgl. des Arbeiters Gerhard Schöning zu Drielakermoor; desgl. des Wirts Gerh. Barkemeyer zu Osternburg; desgl. des Glasmachers Albert Kachler das.; desgl. des Lehrers Timmermann zu Drielakermoor.

III. Sterbefälle.

Keine.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 10. bis 16. Juni.

I. Aufgebote.

Schmied Johann Hollander, Borbeck, und Haustochter Marie Wilhelmine Friederike Schröder, Eversten.

II. Eheschließungen.

Hausfohn Bernard Heinrich Meyer, Bloherfelde, und Haustochter Louise Marie Elisabeth Steltenpohl, Fredelake, Gemeinde Goldenstedt.

III. Geburten.

Sohn des Anbauers Johann Diedrich Wichmann, Friedrichsfehn; desgl. des Cigarrenarbeiters Johann Gerhard Helms, Eversten. — Tochter des Anbauers Hermann Heinrich Lange, Peterksfehn; desgl. des Arbeiters Johann Diedrich Bröker, Eversten; desgl. der Witwe N. N. das.; desgl. des Arbeiters Johann Setje-Eilers das.

IV. Sterbefälle.

Zimmergeselle Karl Ludwig Gerhard Müseler, Eversten, 19 J.; Mühlenbesitzer Johann Hinrich Meyer das., 57 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 10. bis 16. Juni 1900.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Brinksitzer Johann Wessels zu Bornhorst und Haustochter Anna Helene Ernestine Harms zu Etzhorn. Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Bohlken zu Donnerschwee und Haustochter Luise Emma Ranschenberger zu Donnerschwee. Arbeiter Johann Gerhard Hibbeler zu Etzhorn und Haushälterin Anna Katharine Karoline Gerdes daselbst.

III. Geburten.

Sohn des Malermeisters Gebhard Adolf Onnen zu Donnerschwee. — Tochter des Heizers Franz Paul Voboril zu Nadorst; desgl. des Arbeiters Ernst Friedrich Wilhelm Grunemann zu Donnerschwee.

IV. Sterbefälle.

August Hermann Hotes zu Ohmstede, 3 Monate alt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 18. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| | pCt. | pCt. |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,10 | 95,65 |
| 3½ pCt. do. do. | 95,20 | 95,75 |
| 3 pCt. do. do. | 86,95 | 87,50 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 93 | 94 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 93 | — |
| 3 pCt. do. do. | 84 | 85 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99,50 | — |
| 3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar) | 98 | 99 |
| 3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901 | 97 | 98 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 123,10 | 123,90 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 95,10 | 95,65 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 95,20 | 95,75 |
| 3 pCt. do. do. do. | 86,70 | 87,25 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 97,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe | 92 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 91,50 | — |
| 3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 95,90 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 95,90 | 96,45 |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 94,30 | 94,85 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 56,80 | 57,35 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 96,30 | 96,85 |
| 3½ pCt. Pfbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906 | 98,95 | 99,25 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | 100 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warvsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,20 | 169,10 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ „ | 20,345 | 20,445 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,16 | 4,21 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,80 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 165 pCt. bez. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

| | | |
|---|---|---|
| Diskont der Deutschen Reichsbank | | 5½ pCt. |
| Darlehenszins do. | do. | 6½ pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | | 5½ pCt. |
| do. do. | Konto-Korrent | 6 pCt. |

### Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 16. Juni 1900.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,50 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,50 | „ russische | 7,— |
| Roggen, hiesiger | 8,— | Bohnen | 7,80 |
| „ Petersburger | 8,20 | Buchweizen | 8,50 |
| „ südrussischer | 8,— | Mais | 6,— |
| Weizen | — | Kleiner Mais | 7,— |
| | | Lupinen | 6,80 |

pro Centner.

### Märkte.

**Oldenburger Marktpreise**

| vom 15. Juni 1900. | | Mk. | Pfg. |
|---|---|---|---|
| Butter, Waage | à ½ kg | — | 80 |
| Butter, Markthalle | „ „ „ | — | 90 |
| Rindfleisch | „ „ „ | — | 65 |
| Schweinefleisch | „ „ „ | — | 65 |
| Hammelfleisch | „ „ „ | — | 50 |
| Kalbfleisch | „ „ „ | — | 55 |
| Flomen | „ „ „ | — | 55 |
| Schinken, geräuchert | „ „ „ | — | 80 |
| Schinken, frisch | „ „ „ | — | 55 |
| Mettwurst, geräuchert | „ „ „ | — | 80 |
| Mettwurst, frisch | „ „ „ | — | 65 |
| Speck, geräuchert | „ „ „ | — | 65 |
| Speck, frisch | „ „ „ | — | 50 |
| Eier, das Dutzend | | — | 50 |
| Hühner, Stück | | 1 | 50 |
| Enten, zahme, Stück | | 2 | — |
| Kartoffeln, 25 Liter | | — | 90 |
| Wurzeln, 4 Bund, kleine | | — | 15 |
| Schalotten, 4 Bund | | — | 10 |
| Blumenkohl | | — | 50 |
| Salat, 4 Köpfe | | — | 15 |
| Gurken, Stück | | — | 30 |
| Torf, 20 hl | | 5 | 50 |
| Ferkel, 6 Wochen alt | | — | — |

## Dampferbewegungen.

„Köln", Langreuter, in Tsingtau angekommen.
„Bayern", Bleeker, die Reise von Shanghai nach Nagasaki fortgesetzt.
„Rhein", Gathemann, Dover passiert.
„Crefeld", Werner, Queffant passiert.
„Preußen", Heintze, die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt.

## Wetterbericht

vom Sonntag, den 17. Juni.

Das Barometer ist bei Winden aus W. bis N. und abnehmenden Niederschlägen seit gestern gestiegen, indem eine Zone hohen Drucks, die sich gestern bis zur nördlichen Nordsee erstreckte, ostwärts fortgewandert ist; die Bewölkung ist aber meist noch sehr stark. Im Westen bis Nordwesten folgt eine neue, flache Depression nach, die schon für Dienstag wieder Regen und Gewittererscheinungen veranlassen wird, nur im Oster erst für Mittwoch.

**3 Wettervoraussage**

für Dienstag, den 19. Juni.

Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes, warmes Wetter mit Regenfällen, stellenweise Gewitter.

### Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Rs. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | höchst. | niedrigst. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17. Juni | 7 U. Nm. | + 14 | 764,2 | 28. 2,8 | 17. Juni | +15,6 | +11,2 |
| 18. Juni | 8 „ Vm. | + 13,5 | 764,2 | 28. 2,8 | 18. Juni | — | |

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**

Am Sonnabend, den 23. Juni:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Willkens.

**Osternburger Kirche.**

Sonntag, den 24. Juni (2. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.


## Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

**(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)**

Zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** versammeln sich die Vereinsmitglieder am Dienstag, den 19. Juni d. J., morgens 8½ Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Dunkler Anzug, hoher Hut. Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

**Damen- und Backfisch-Blousenhemden**

in großer Auswahl.

**Julius Harmes, Schüttingstr. 16.**

**Es weiss jedermann, dass**

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Pfennig scheut, den sie für eine anerkannt gute Ware mehr zahlen muß als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als **Doering's** berühmte **Eulen-Seife**, weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet und daß sie trotzdem billig einkauft. **Doerings Eulen-Seife** sei jedermanns Toiletteseife. Preis überall **40 Pfg.**

**Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten** und **Lupus** gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten **20** Pfg. Porto.

**Friedrichshaller**

Seit 1843

Deutschlands Bitterwasser,

**Mild, sicher und prompt.**

Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken rc.
C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen.

**Seidenstoffe, Sammte und Velvets** kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von **Elten & Keussen** Krefeld. Man verl. unser Musterkortiment.

**Hunyadi János**

**(Saxlehner's Bitterquelle).**

**Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.**

**Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:**

**„Andreas Saxlehner".**

**In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.**


Landesbibliothek Oldenburg

# Klee- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Auf dem Torfwerk in Sperken soll am

**Montag, den 25. Juni d. J.,**

nachm. 3 Uhr auf.,

**eine Fläche Klee und Gras,**

**etwa 150 Scheffelsaat, bester Bonität,**

in Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich an Ort und Stelle rechtzeitig einfinden wollen.

**Heinje.**

---

Oeffentlicher

# Immobilverkauf.

Zum Verkaufe des dem **Emil Meyer** in **Osternburg** gehörigen, **Langenweg Nr. 62** daselbst belegenen

**Immobils,**

bestehend aus **2 Wohnungen** enthaltendem Hause nebst **Garten**, ist **5.** und **unbedingt letzter** Termin auf

**Mittwoch, den 20. Juni d. Js.,**

**nachm. 5½ Uhr,**

im Lokale von **Beckers Etablissement** in **Osternburg** angesetzt.

**Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß in diesem Termine der Zuschlag auf jeden Fall erteilt werden soll.**

**J. H. Schulte, Aukt.,**
**Bureau: Markt 12b.**

---

Oeffentlicher

# Immobilverkauf.

**Zum öffentlichen Verkaufe des der Ehefrau des früheren Bäckermeisters Heinrich Böning, Louise geb. Büsing hier gehörigen, Auguststraße Nr. 51 hieselbst belegenen, aus neuerem maff. Wohnhause mit 2 kompl., sehr praktisch eingerichteten Wohnungen u. Garten bestehenden**

**Immobils,**

**groß 4 ar 90 qm, ist 4. und unbedingt letzter Termin auf**

**Sonnabend, den 23. Juni cr.,**

nachmittags 6 Uhr,

**im Lokale des Gastwirts H. Kuhlmann hier, Auguststraße Nr. 55, angesetzt.**

**Die Verkaufs-Bedingungen und das Immobil betreffende Auszüge liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.**

**Geboten sind für die wertvolle Besitzung bis jetzt nur 20,000 Mk.**

**J. H. Schulte, Auktionator,**
**Bureau: Markt 12b.**

---

**Rastede. Der zum Nachlasse des weil. Gastwirts Gerh. Harms zu Leuchtenburg gehörige Roggen,**

**ca. 40 Scheffelsaat,**

**soll am**

**Sonnabend, den 30. Juni d. J.,**

**nachmittags 4 Uhr auf.,**

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige versammeln sich in Wulfs Wirtshause zu Leuchtenburg.

**H. Hoes.**

---

# Frucht-Verkauf.

**Wildeshausen. J. F. Holthusen hies.** läßt am

**Sonnabend, den 30. Juni d. J.,**

**nachm. 2 Uhr,**

**auf seiner zu Nehrstedt belegenen Stelle:**

**100 Sch.-S. sehr guten Roggen und**

**15 Sch.-S. sehr guten Hafer**

öffentlich gegen Meistgebot mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterneten verkaufen.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

**Versammlung** in **Ww. Harms' Wirtschaft** zu **Neerstedt.**

**C. Wehrkamp, Aukt.**

---

# Immobil-Verkauf

in

**Huntlosen.**

Fräulein **Meta Schnittker** daselbst beabsichtigt, ihre zu Huntlosen belegene

**Besitzung,**

bestehend aus einem neuen, massiven Wohnhause nebst Garten, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. verkaufen zu lassen, und steht **letzter** Verkaufstermin auf

**Freitag, den 29. Juni d. J.,**

**nachm. 6 Uhr,**

in **Frerichs'** Wirtshause in Huntlosen an.

Da die Besitzung an bester Lage im Kirchdorfe Huntlosen liegt, so ist sie zum Betriebe eines jeden Geschäfts, besonders für einen Handwerker sehr passend.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet freundlichst ein

**W. Glohstein, Aukt.**

---

**Kornbranntweinbrennerei und Likör-Fabrik**

# G. Büsing.

**Neu! Neu!**

Empfehle meinen vorzüglichen aus 32 der besten und edelsten Gebirgskräuter bereiteten

**Magen-Elixir-Bitter-Likör**

Großartiger Erfolg bei Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen ꝛc., sehr mild und angenehm zu trinken. Sollte in keinem Hause fehlen. Per Flasche **1.50** M. exkl. Flasche.

Zu haben bei Herrn **F. Bernutz**, Gaststraße, Herrn **Joh. F. Wempe**, Friedensplatz, sowie direkt in der Fabrik. **G. Büsing.**

---

**Alle kleinen Anzeigen**

*deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:*

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten

etc. etc.

*übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von* **G. L. Daube & Co.**

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover: Georgstrasse 22.

---

# Volksfest

in Oldenburg.

Dasselbe findet am **24. und 25.** Juni d. J. statt. **D. V.**

---

**Diedr. Sündermann,**

**Uhrmacher, Langestr. 65.**

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

**Herren- u. Damen-Uhren**

von M. **6, 8, 10, 12, 15** M. an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

**Abgezogene Uhren** in verschiedenen Preislagen vorrätig.

**Reelle 3jähr. Garantie.**

**Reparaturen**

werden gut und **äußerst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1** M., dito **neue Feder** einsetzen **1** M. und **1** M. **50** ₰, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2** M. bis **2,50** M., alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25** ₰.

**Uhrketten**

in besonders **großer Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30** M., nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20** M., je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** ꝛc. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen.**

**Diedr. Sündermann,**

**Langestraße 65.**

---

**Echte Schmucksachen**

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** ꝛc. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50** ₰ an.

**Echte Stein-Schmucks**

in **Granat, Caprubin, Amethyst** und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2** M. an, sowie **echt goldene**

**Trauringe**

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

**Altes Gold und Silber** wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen.

**Diedr. Sündermann,**

**Langestr. 65**

---

**Hämoridin,** absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

**A. Krafft, Luterbach**
b. Solothurn (Schweiz).

Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

---

**Zahnschmerz**

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt: **Drogerie H. Fischer.**

---

**200 Mark per Monat.**

**Is Hamburger Haus** sucht a. allen Orten respektable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirte, Private ꝛc.

**A. Kauffmann, Hamburg I.**

---

**Wohnungen.**

Z. v. frdl. mbl. **Stube.** Haarenstr. 43a.

**Osternburg.** Zu verm. a. gl. od. 1. Juli St. a. 2 H. m. od. Beköstigung. Nordstr. 15. **J. Diekmann,** Handl.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Georgstraße 7.

**Oberwohnung** Burgstraße 1 mit **großer heller Werkstätte** ist zu November zu vermieten.

Näheres daselbst unten.

---

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**

**Entlaufen** junger brauner **Jagdhund,** auf den Namen „Treff" hörend. Gegen Belohnung abzugeben bei **Kampfrat,** Harmoniestraße.

---

**Vakanzen und Stellengesuche.**

**Bardenfleth.** Auf sofort

**2 Gesellen.**

**Georg Wiggers,** Zimmermstr.

---

Gesucht zum 1. August ein **Dienstmädchen** zur Stütze der Hausfrau. Nachzufr. b. Frau **Meyer,** Bergstr. 8.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus, welches kochen kann. Offerten unter **S. 366** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Berne.** Gesucht zum 1. Nov. ein **Mädchen** von 16—18 Jahren für unsern kleinen Haushalt.

Frau Rektor **Warntjen.**

**Osternburg.** Gesucht auf sofort ein **kleiner Knecht.**

**H. Beuermann.**

Gesucht wird auf sofort oder zum 1. Oktober ein **Mädchen** vom Lande nach auswärts.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

---

**Ein junges Mädchen zu häusl. Arbeiten gegen guten Lohn sucht sofort**

**Georg G. Winter, Bremen, Waller Friedhof.**

---

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen**

---

# Edewecht.

Sonntag, den 1. Juli:

**Scheibenschießen,**

verbunden mit

**Konzert**

und nachfolgendem

**Ball.**

Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.

Hierzu ladet freundlichst ein

**D. Renken Ww.**

---

**Krieger-Verein Etzhorn-Wahnbeck.**

**Zur Teilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit Sr. K. H. des Großherzogs versammeln sich die Kameraden am Dienstag, den 19. d. M., morgens 7 Uhr, beim Kameraden Horst, Etzhorn.**

**Orden, Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.**

**Anzug dunkel, möglichst hoher Hut.**

**Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.**

**Der Vorstand.**

---

**Verein ehemaliger 19. Dragoner.**

Zur Teilnahme an den **Beisetzungsfeierlichkeiten** versammeln sich die Vereinsmitglieder am **Dienstag,** früh 8½ Uhr, im Vereinslokal Restaurant **„Fürst Bismarck"**, am Damm.

Anzug: dunkel. Orden und Abzeichen sind anzulegen.

---

**Osternburger Schützen-Verein.**

Zur Teilnahme an den **Beisetzungsfeierlichkeiten** versammeln sich die Mitglieder am Dienstag Morgen pünktlich 8½ Uhr beim Neuen Hause.

Anzug: Uniform ohne Waffe.

**Der Vorstand.**

---

**Krieger-Verein im Osten der Landgemeinde.**

Zur Teilnahme an der **Beisetzungsfeierlichkeit** versammeln sich die Kameraden am **Dienstag, den 19. d. M.,** morgens 7¾ Uhr, beim Kameraden **Joh. Thien** in Donnerschwee.

Dunkler Anzug, hoher Hut.

Bundesabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

---

**Krieger-Verein Rastorf.**

Zu der am **Dienstag,** den **19. d. Mts.,** stattfindenden **Beisetzungsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs** versammeln sich die Mitglieder morgens 7½ Uhr im Vereinslokal.

Orden, Ehren-, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

**Der Vorstand.**

---

**Programm**

für das

# 1. Bundes-Sängerfest

in

**Altenhuntorf**

verbunden mit

**Bannerweihe**

des **M.-G.-Vereins Altenhuntorf** am

**Sonntag, den 24. Juni,**

in

**Ritters Gasthause zu Moordorf.**

**Um 2 Uhr:** Empfang der auswärtigen Sänger u. Gäste in Haases Gasthause zu Huntorf. — Festmarsch durch den Ort. — Generalprobe in C. F. Meyers Saal.

**Um 4 Uhr: Weihe** im Vereinslokal. Alsdann Beginn des

**Konzerts**

und **Liedervorträge** der M.-G.-Vereine Bardenfleth, Berne, Elsfleth, Hude und Altenhuntorf. Nachdem:

**Ball**

in den Festräumen.

Musik von der Dragoner-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Feuße.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der M.-G.-Verein Altenhuntorf.**

---

**Donnerschweer Turn-Verein.**

Anmeldungen zur Teilnahme am **Kreisturnfest in Wilhelmshaven** werden nur noch **bis zum 20. d. M.** beim Turnrat, sowie beim Vereinswirt **Boysen** entgegengenommen.

Teilnehmer haben freie Fahrt, für Festband sind M. 1.50 zu entrichten.

**Der Turnrat.**

---

**Osternburger Krieger-Verein.**

Zur Teilnahme an der **Beisetzungsfeierlichkeit** versammeln sich die Kameraden am **Dienstag,** den **19. Juni,** morgens präzise 8¼ Uhr, im Vereinslokal.

Orden und Bundesabzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

---

**Zwangs-Innung der Schuhmacher zu Oldenburg.**

Zur **Beisetzung** Sr. K. H. des Großherzogs versammelt sich das Schuhmachergewerk am **Dienstag,** 8½ Uhr bei der Markthalle.

**Der Vorstand.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

## zu № 140 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 18. Juni 1900.

### Aus aller Welt.

**Ueber den Besuch des Präsidenten Loubet in der Weltausstellung**

und vor allem im deutschen Hause wird der „Frankf. Ztg.“ noch geschrieben: Herr Loubet, der seine Studienreise mit seinem für diese Gelegenheit ausnehmend glänzenden und zahlreichen Gefolge von der Almabrücke aus begann, begnügte sich mit einem schnellen Durchschreiten der Pavillons Serbiens, Griechenlands, Schwedens und Marokkos, während er in dem spanischen bereits länger verweilte und nach der Begrüßung durch den Kommissar Herzog de Sesto den herrlichen Tapisserien, die das großartige und vornehme Gebäude schmücken, die gerechtfertigte Bewunderung zollte. Der Hauptpunkt, der „clou“ dieses Rundganges, war aber der Empfang im deutschen Hause, und man hatte beiderseitig alles aufgeboten, um dies besonders deutlich hervortreten zu lassen. Der Reichskommissar Geheimrat Richter, empfing das Staatsoberhaupt am Eingange des Pavillons mit seinem Kollegen Geheimrat Lewald zusammen; oben aber bei dem monumentalen Aufstiege, der zu dem prächtigen Silbersalon führt, hieß der deutsche Botschafter, Fürst zu Münster-Derneburg, den Präsidenten willkommen und begleitete ihn, während Geheimrat Richter als Cicerone voranschritt, durch die einzelnen Säle des Palastes, wobei Frau v. Beneckendorf-Hindenburg ihm graziös sekundierte. Der Präsident und sein Gefolge besichtigten eingehend die einzelnen Räume mit ihren prächtigen Möbeln und unschätzbaren Meisterwerken Watteaus, Paters, Lancrets usw. und drückten rückhaltlos ihr Entzücken über die herrliche Schaustellung aus. Herr Loubet ließ es sich ferner nicht nehmen, längere Zeit in der Photographiengallerie zu verweilen und den Augenblicksaufnahmen der Reise des deutschen Kaiserpaares nach Jerusalem größere Aufmerksamkeit zu widmen. Als er bei den Porträts Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Auguste Victoria, sowie des Kronprinzen vorüberschritt, verneigte er sich tief, während die Militärpersonen sein Gefolges salutierten. Während des Rundganges wurde dem französischen Staatsoberhaupt der Baumeister des deutschen Hauses, Geheimrat Radke, vorgestellt, den der Präsident lebhaft beglückwünschte. Da inzwischen die für den Besuch der fremden Paläste bestimmte Zeit schon überschritten war, konnte der Präsident nur noch einen Blick in den norwegischen, belgischen, finnischen und rumänischen Pavillon werfen, während für die übrigen ein zweiter Besuch in Aussicht genommen ist.

* * *

**Ein verhängnisvolles Manöver**

ist, wie bereits kurz berichtet, am Montag bei tropischer Hitze in Aldershot in England abgehalten worden. Bei einer Felddienstübung, an der 25 000 Mann teilnahmen, wurde neun Stunden lang unaufhaltsam auf glühend heißem Boden marschiert und manövriert. Die Leute trugen keine gegen die Sonnenstrahlen schützende Kopfbedeckung, sondern die sogenannten Feld-Fourage-Kappen, welche den Kopf nur zum Teile bedecken. Selbst der Teil der Truppen, welcher in Indien gewesen war, fand die Hitze unerträglich, weil sie nicht die leichten Uniformen hatten, die sie in Indien tragen. Während des Manövrierens selbst zeigten sich die Wirkungen der Hitze noch nicht so sehr, aber als der Rückmarsch angetreten war, fielen überall Leute aus Reih und Glied, und Bataillone von etwa 700 Mann hatten kaum mehr die Hälfte in ihren Reihen. Die Landstraße, auf der der Rückmarsch stattgefunden hatte, war nachher übersät mit erschöpften und erkrankten Soldaten, unter jedem Baum lag einer. Telegraphisch mußten Ambulanzen, Droschken und andere Fuhrwerke bestellt werden, welche die an der Landstraße aufgelesenen Soldaten in die Kasernen oder Hospitäler fuhren. Viele davon waren bewußtlos, einige bekamen Delirium-Anfälle, und die ebenfalls von der Hitze erschöpften, aber noch gesunden Soldaten, die sie aufhoben und weiterschafften, hatten große Not mit den Letzteren. Ein Mann, der an jener Landstraße wohnt, sagte: „Wagenladungen voll äußerst erschöpfter Leute wurden an meinem Hause vorbeigefahren, und Stunden lang kamen noch marode Leute hintergetaumelt. Der Anblick allein konnte einen krank machen.“ Von einem Regiment fehlten Dienstag Morgen noch 77 Mann. In manchen Fällen zeigten sich die ernsteren Folgen des Sonnenstichs erst nach der Rückkehr in die Kaserne. So wurden ein Sergeant und ein Korporal der schottischen leichten Infanterie in der Nacht vom Delirium ergriffen, und sie mußten in diesem Zustande in das Lazarett geschafft werden. Im ganzen sind dreißig Mann in dieser gefährlichen Weise erkrankt, und fünf sind gestorben.

* * *

**Die englischen Verluste im südafrikanischen Kriege.**

An Toten und Verwundeten hat der südafrikanische Krieg England laut einer Zusammenstellung des Kriegsministeriums bis zum 9. Juni 18,702 Offiziere und Mannschaften gekostet. Im Kampfe fielen 235 Offiziere und 2283 Mann, an Wunden starben 63 Offiziere und 551 Mann, an Krankheiten 112 Offiziere und 3609 Mann. Verwundet wurden 778 Offiziere und 10,103 Mann. Durch Unfälle kamen 58 Mann ums Leben. Als gefangen und vermißt wurden 186 Offiziere und 4486 Mann gemeldet. Dazu kommen noch 8845 Offiziere und Mannschaften, die wegen Krankheit heimgesandt werden mußten. Auffällig ist die geringe Sterblichkeit unter den Verwundeten, wie denn auch schon mehrere Tausend Verwundete geheilt und wieder zu ihrer Truppe gestoßen sind. Die Sterblichkeit infolge von Krankheit nimmt beständig zu. 54 Prozent der Todesfälle während des Feldzuges sind durch Krankheiten verschuldet. In den letzten 14 Tagen fielen 175 Mann, aber 558 starben an Krankheiten.

* * *

**Ueber die gegenwärtige Situation in Konitz** geben folgende Meldungen Kunde: Die Synagoge wurde durch Militärposten abgesperrt. Es verlautet, daß die 11. Kompagnie in Kürze wieder nach Graudenz abrückt, die übrigen Mannschaften sollen bis auf eine stärkere Wache nach und nach Konitz wieder verlassen. Ebenso geht das Gerücht um, daß die in Konitz anwesenden auswärtigen Journalisten auf höhere Weisung hin ausgewiesen werden sollen. Der Bürgermeister Dditius hat bereits die Vertreter der Presse zur Polizei zitieren lassen und verlangte von ihnen, binnen vierundzwanzig Stunden den Nachweis ihrer preußischen Staatsangehörigkeit beizubringen. Ein civilpolizeilicher Konflikt steht bevor. Die Ruhe gelegentlich des Fronleichnamsfestes ist darauf zurückzuführen, daß Pfarrer Bönig an die Kirchenbesucher väterliche Ermahnungen richtete und von der Provokation zu Tumulten und Beteiligung an denselben abriet. Die Zahl der wegen Beteiligung an den letzten Straßenunruhen vom Gymnasium verwiesenen Schüler soll 13 betragen.

---

## Esther Holm.

**Roman aus der nordischen Heide**

31) **von B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Esther hatte ihr Mahl beendet. Sie legte Messer und Gabel auf den Teller, lehnte sich im Stuhl zurück und sah, das Kinn in die Hand gestützt, nachdenklich vor sich hin. Sie war verletzt und fand das doch so albern.

„Hoffentlich kommt Vater noch zu rechter Zeit, um zu verhindern, daß die ganze dumme Geschichte in die Oeffentlichkeit dringt, bemerkte sie, von dem Gegenstand ablenkend. „Die thörichte, verblendete Rose!“

„Wäre es nicht richtiger, zu sagen: die arme Rose?“ erwiderte Uwe Jens; „denn im Grunde ist sie doch nur dem machtvollen Trieb ihres liebeerfüllten Herzens gefolgt. Sie nahm wie ein echtes Weib das Kreuz auf sich um der Liebe willen, und handelt es sich hier um eine Sünde, sind es doch immer nur die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse, die den Schritt verdammen.“

„Sie finden also, daß Rose recht gethan hat? Das mag sehr tolerant sein und vom Standpunkt der allgemeinen Menschenliebe auch richtig; aber in diesem Fall bleibt es unanfechtbar eine nicht zu verzeihende Ausschreitung, eine im höchsten Grad tadelnswerte Schwäche.“

„Sie urteilen zu streng, Fräulein Holm.“

„Nein,“ erwiderte Esther mit wachsender Gereiztheit; „denn in erster Linie mußte Rose an den Schmerz denken, der dem Vater durch ihre Handlungweise verursacht wird; zweitens mußte der weibliche Stolz ihr verbieten, mit einem Mann heimlich davonzulaufen, der, wenn er ein halbwegs anständig denkender Mensch wäre, sie nicht zu solcher schmählicher Flucht verleitet hätte. Was ich aber meiner Schwester nicht verzeihe, ist, daß sie sich erniedrigte und unserem ganzen Geschlecht eine so traurige Blöße gab! Als ob die Frau nicht ohnedies schon tief genug in der Geringschätzung des Mannes stände, um nicht mit allen Kräften bestrebt zu sein, den Standpunkt zu erreichen, wo er uns wieder achten muß! Um eines solchen Zieles willen aber lohnt es sich noch wahrlich, die eigenen selbstsüchtigen Gefühle kraftvoll zu ersticken.“

„Rose ist noch zu jung, um sich zu solchen Anschauungen aufschwingen zu können, wir dürfen das von ihr noch nicht erwarten. Sie liebt und sieht darin ihre Zukunft und ihr Leben! Sie glauben überhaupt nicht an die Liebe, Fräulein Holm?“ fügte er lächelnd hinzu.

Esther empörte aber dieses ruhige Lächeln derartig, daß ihre Wangen vor Zorn erglühten.

„Nein,“ entgegnete sie kalt, „wenigstens nicht an das, was man in diesem Sinne so landläufig Liebe nennt, und was doch nichts ist als Einbildung, ein kurzer Rausch, dem die Ernüchterung folgt, sobald die rauhe Wirklichkeit herantritt und das wahre Alltagsgesicht zeigt. Oder war das Resultat Ihrer eigenen Erfahrungen mit Fräulein Genia, die Sie leichten Herzens fahren ließ, etwa ein günstigeres?“

Uwe Jens errötete, und als Esther sah, daß ihre Worte ihn getroffen, lenkte sie ein.

„Verzeihung, das war ungeschickt von mir — ich bin so aufgeregt vor innerer Empörung über Rose. Außerdem soll unter Freunden ein freies Wort gestattet und mit der Gewißheit empfangen sein, daß es nicht allzu böse gemeint war.“

Er hatte an ein Uebelnehmen nicht gedacht und war dazu Esther gegenüber überhaupt nicht mehr im Stande.

„Eine günstige Erfahrung war es freilich nicht, doch hindert mich das keineswegs, meinem Ideal der wahren Liebe nach wie vor getreu zu bleiben, mit der wir den flüchtigen Rausch des Tages nicht verwechseln dürfen.“

„Und worauf begründet sich nach Ihrer Meinung eine solche Liebe, woraus entsteht sie?“ fragte Esther gespannt.

„Auf das Erkennen der gleichgesinnten Seelen, des Wesens, das den Schlüssel zu unserem ganzen Sein besitzt. Gleichwie die Dichter und Künstler sich nach dem leisesten Wink sofort unter einander verstehen, so webt ein unsichtbares Band die Brücke zu der gleichgearteten Natur hinüber und befestigt durch die vollkommene Harmonie der gegenseitigen Anschauungen und des gleichen Geschmacks den unlösbaren Bund, der zur höchsten Begeisterung entfacht und den damit Begnadeten das reinste Glück zu bringen weiß.“

„Und das fanden Sie bisher noch nicht?“ bemerkte Esther sinnend.

„Nein; doch war ich thöricht genug, es einst suchen zu wollen — meinte auch, in Genia dies Ideal gefunden zu haben — doch beruhte das, wie schon erwähnt, auf Täuschung, und seitdem gab ich es auf, darnach zu suchen, weil eben das Ideal unserer nüchternen, von prosaischer Arbeitwut besessenen Zeit verloren ging. Doch die Zeit wird wiederkehren, denn jene tiefe, echte Liebe ist und bleibt das Band, das die ganze Welt zusammenhält, und mehr noch, ich wage trotz allem zu behaupten, daß es hier und dort noch einzelne Bevorzugte giebt, die sich zu der Göttin, die jetzt ihr Haupt verhüllt, bekennen und trotz des wüsten Hohngelächters der Menge zu ihrer Fahne schwören! Ja, ich bin überzeugt,“ fuhr Uwe Jens, während sein Antlitz sich vor innerer Bewegung tiefer färbte, fort, „daß es auf der Welt immer zwei Wesen giebt, die für einander geschaffen sind und in seltenen Fällen sich auch finden, wenn er nicht etwa irgendwo am Nordpol und sie in Afrika geboren wurde oder umgekehrt. Welch ein Feiertag aber muß es sein, wenn zwei Menschen sich zu dieser Vereinigung finden, die ihnen das verlorene Paradies verwirklicht, nach dem wir ewig das Heimweh im verschwiegenen Innern tragen! Denn einsam und trostlos öde geht durchs Leben, wer das zu ihm Gehörende niemals fand.“

„Und doch gaben Sie es auf, darnach zu suchen? Sie sind ein Schwärmer, Herr Karlsen.“

Esthers Stimme klang nicht ganz so sicher, wie sie beabsichtigte.

„Ich gab es auf, weil mir die Unmöglichkeit, es noch zu finden, einleuchtete. Sie haben recht, ich bin ein Schwärmer — wo aber ist der Sterbliche, der nicht von einer reizenden Thorheit sich auf Minuten hinreißen läßt?“

In ihrem widerspruchvollen Innern zürnte ihm Esther plötzlich, daß er es aufgegeben, nach seinem Ideal zu suchen. Sie sahen sich an, und nun war sie es, die die Augen vor dem tiefen, ruhigklaren Mannesblick senken mußte. Zugleich geschah ihr etwas noch nie Dagewesenes: sie erzitterte und hatte ein Gefühl, als ob das, was sie umgab, in heißem Glanz verschwand und die Gedanken sich in wogendem Gebrause überirdischer Seligkeit verloren.

Doch Esther schüttelte das, was sie weich und verlockend mit magischen Fäden umspinnen wollte, entschlossen ab.

„Sie haben recht, werden wir um alles in der Welt nicht sentimental — das wäre ja die größte Thorheit,“ äußerte sie in einem Tone, der schmerzhaft klingen sollte.

„Freilich; bezeichnete ich es doch ebenfalls als eine harmlose Thorheit,“ sagte Uwe Jens gelassen.

Wieder ärgerte sich Esther, daß er nicht, seine Gesinnung verteidigend, widersprach, sondern ihr ohne Weiteres beistimmte. Was hätte sie in diesem Momente darum gegeben, wäre es ihr gestattet gewesen, einen Blick in seine Seele zu werfen, um die Wahrheit zu erkennen! Denn sie glaubte doch im Grunde selbst felsenfest an die große Liebe einer vergangenen und kommenden Zeit, die, wie er ebenfalls richtig behauptet, gegenwärtig untergegangen war. Man hatte anderes zu thun, vorerst mußte das Weib die ihr zugehörigen Rechte erobern und das Feld zu edlerer Saat bestellen, dann mochte das Hohelied der heiligen Liebe beginnen; bis dahin hieß es arbeiten und sich bescheiden. War sie doch selbst zu jenen Pionieren auserseben, die, ihr Leben dem Kampfe, dem zu gewinnenden Terrain weihend, entsagen müssen.

Entsagen — bei diesem Wort empfand sie heute einen schmerzlichen Stich, und eine starke Stimme lehnte sich gegen die so weise ausgeklügelten Sophismen auf. Es war Esther, als ob sie mit brutaler Hand den Vorhang niederriß zu dem Ausblick in ein sonnenwarmes, holdgeahntes Paradies. Wie beseligend das war! Welch ein wunderbares Geheimnis ruhte dort verborgen, das der Offenbarung harrte! Sie erschauerte, die Wangen brannten, und doch bebten die Hände wie unter Fieberfröteln.

Was mußte er nur von dieser Glut in ihrem Antlitz denken!

„Welche Hitze hier! Merret ist in Don Stefano verliebt und heizt deswegen stets so unverständig, als ob sie uns andere am liebsten braten möchte.“

Uwe Jens lächelte liebenswürdig — ein klein wenig verschmitzt, überlegen. Es war im Zimmer nur mäßig warm. Zugleich stand er auf.

„Es ist Zeit für mich zum Gehen, ich belästigte Sie schon zu lange, Fräulein Holm.“

„Ein Mann, mit dem man sich unterhalten kann, wie mit Ihnen, belästigt mich niemals.“

Innerlich jedoch empfand sie etwas wie Haß gegen ihn um seines empörenden Lächelns willen.

Uwe Jens verbeugte sich dankend.

„Zweifellos bedürfen Sie nach den aufregenden Ereignissen der Ruhe.“

„An Ruhe für mich ist unter diesen Umständen nicht zu denken, und das ist wohl erklärlich. Wäre hier nur nicht solch eine fürchterliche Temperatur: ich hätte wahrhaftig noch Lust zu einem Gang ins Freie.“

Esther ging ans Fenster und warf einen prüfenden Blick hinaus. Es war windstill, und der Nebel schien im Weichen begriffen; undeutlich gewahrte sie die schleierverdeckte Mondsichel am Himmel — das Wetter war demnach erträglich.

„Ich gehe mit Ihnen bis zum Dorf, Herr Karlsen,“ bemerkte sie entschlossenen Tones, „das wird mir wohlthun. Auch ist es eigentlich meine Pflicht, noch einmal nach der kleinen Wiebke Frohn zu sehen.“

Merkwürdig, daß sie erst jetzt dieser Pflicht gedachte. Uwe Jens suchte in ihren Augen zu lesen, doch es mißlang. Wie schwer ihm diese Verstellung wurde, und wie viel Ueberwindung es ihm kostete, ihr nicht zu Füßen zu sinken mit dem Geständnis: „Ich liebe Dich namenlos — Du bist es, die ich suchte!“

„Das ist ein Vorschlag, den man sich gefallen lassen darf — ich nehme ihn mit Vergnügen an.“

„Gut — warten Sie einen Augenblick, ich bin gleich wieder da!“ Dann, als Esther in Hut und Mantel zurückkam, indem sie die Handschuhe anzog: „Wir haben schon so manchen Sturm zusammen durchgemacht, unternehen wir heute einmal einen friedlichen Spaziergang! Es ist doch hübsch um solche Kameradschaft — man darf sich frei bewegen und geben, wie man ist.“

„Und skrupellos alle Schleier von der Seele ziehen, um sie dem Freunde mit allen ihren Fehlern und Irrtümern zu zeigen!“ setzte Uwe Jens hinzu.

„Ich bin überzeugt, Sie haben nicht viele davon zu verbergen, Herr Karlsen,“ meinte Esther freimütig; „Sie sind ein edler Mensch.“

(Fortsetzung folgt.)

---


**Ersparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900 16,858,470 Mk. 83 Pf

Im Monat Mai 1900 sind:

| | | |
|---|---|---|
| neue Einlagen gemacht . . . . . | 512,968 „ | 44 „ |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt . | 482,377 „ | 81 „ |
| somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900 . . . . . | 16,889,061 „ | 96 „ |
| Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) . | 18,120.711 „ | 10 „ |


Landesbibliothek Oldenburg

# Die Geschäftsräume der Ersparungskasse und der Bodenkreditanstalt bleiben

# am Dienstag, den 19. d. Mts.,

# geschlossen.

**Rastede.** Frau Ww. **Taddicken**, geb. **Brandes**, in **Varel** beabsichtigt, ihre zu **Rastede an der Chaussee**, am **Marktplatze** belegene

## Hausmannsstelle,

gute Gebäude, Ländereien guter Bodenbeschaffenheit, groß 40,6166 ha, am

**Donnerstag, den 28. Juni cr.,**
**nachm. 4 Uhr,**

im Gasthause **„Zum Grafen Anton Günther"** in **Rastede** öffentlich meistbietend zu **verkaufen** mit Antritt der Ländereien sofort nach diesjähriger Ernte und der Gebäude zum 1. Mai 1901.

Die Immobilien kommen auch in verschiedenen Teilen zum Verkaufsauffatz, nämlich:

1. Die beiden Wohnhäuser, Scheune mit Anbau nebst Garten und Land nach Belieben;
2. das Raadeland, 12 Sch.-S., in Abteilungen;
3. die Eschländereien in den betr. Äckern;
4. der sogen. Schmidtsbusch mit gutem Holzbestande;
5. die Weide mit dem abgeholzten Buschgrunde hinterm Hause, in Abteilungen;
6. das Wischland im Göhl, 11 Tagewerk, in Abteilungen;
7. das zu Liethe belegene Ackerland, in Abteilungen;
8. die Moorplacken im Rastedermoor, an der Chaussee und an dem Sandwege nach Südbäke, in Abteilungen.

Verkaufsbedingungen, Mutterrollenauszug und Karte können bei **C. Hagendorff** hierselbst u. dem Unterzeichneten eingesehen werden, von denen auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Kauflustige ladet ein

**J. Degen**, Aukt.

## Grasverkauf bei Rastede.

**Rastede.** Am **Sonnabend**, den **7. Juli cr.**, nachmittags **3 Uhr**, im Rastedergöhl anfangend, wird das **Mähgras** auf **Hagendorffs Ländereien**, im **Göhl** auf der **Großenwische, Stück** und **Kielplacken**, den **beiden Placken an der Chaussee** und **Speckwege in Kleybrock** in den bisherigen Abteilungen meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

## Verheuerung von Heuerstellen.

**Zwischenahn.** Nachbezeichnete, zu Aschwege belegenen

## Heuerstellen,

nämlich:

a. die von **Gerd Haake** heuerlich benutzt werdende olim **Eilerssche** Stelle,
b. die von **Gallo** benutzt werdende Stelle,

sollen mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezw. 1. Mai k. Js. auf mehrere Jahre anderweit verheuert werden.

Beiden Stellen kann Land nach Belieben beigegeben werden.

Heuerliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

**J. H. Hinrichs.**

**Ipwege.** Zu verk. 50 Schffl. rote Eßkartoffeln. **D. Bunjes.**

## Verheuerung.

**Zwischenahn.** Der Hausmann **J. F. Brockhoff** aus **Aschwege** beabsichtigt, seine daselbst belegene, zur Zeit von F. Garnholz bewohnt werdende

## Heuerstelle,

**mit Antritt nach der diesjährigen Ernte** bezw. **1. Mai k. Js.** auf mehrere Jahre anderweit zu verheuern, nd ist Termin hierzu auf

**Sonnabend,**
**den 23. Juni d. Js.,**
**nachmittags 6 Uhr,**

in **Dierks'** Wirtshause zu **Burgfelde** anberaumt, wozu Heuerliebhaber einladet

**J. H. Hinrichs.**

NB. Bemerkt wird noch, daß der jetzige Heuermann die Stelle **nicht wieder pachten wird**, da derselbe sich angekauft hat.

**D. O.**

**Oberhausen.** Der Gastwirt J **Heinemann** beabsichtigt, seine un mittelbar an der Hunte belegene

## Besitzung „Iprump"

zu verkaufen.

Diese in jeder Beziehung recht komplette Besitzung besteht aus den Gebäuden und ca. 30 ha meist gutem Marsch- sowie etwas Moorboden, welche Ländereien zum größten Teil in unmittelbarer Nähe der Gebäude belegen sind.

In dem Hause Iprump wurde seit langen Jahren Schankwirtschaft mit gutem Erfolge betrieben, und kann die Besitzung als sichere Brotstelle einem strebsamen Manne zum Ankauf besonders empfohlen werden.

Ein Verkauf aus der Hand soll im ganzen wie auch stückweise versucht werden, und werden Liebhaber gebeten, sich nunmehr am

**Donnerstag,**
**den 21. Juni d. Js.,**
**nachmittags 4 Uhr,**

im **Wirtshause zu Iprump** einzufinden. **H. Claußen.**

## Immobil-Verkauf in Hatten.

Der Landmann und Wirt **H. Hirschbein** in **Hatten** hat mich bevollmächtigt, sein daselbst neu erbautes

## Wohnhaus

**mit 3 Scheffelsaat Gartenland** mit Antritt zum **1. Nov. d. Js.** unter der Hand zu verkaufen.

**Sonnabend, den 23. Juni d. J.,**
**nachmittags 4 Uhr,**

werde ich in Kösels Wirtshaus in Hatten anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.

**J. F. Harms.**

**Metjendorf. Hermann Kröger** beabsichtigt zu **verkaufen:**

1. sein **Wischland Brook**, groß 2,0457 ha,
2. seinen sog. **Neuenkamp**, an zwei Wegen belegen, gute Baustellen, groß 1,5427 ha.

Kauflustige wollen am

**Sonnabend, den 23. Juni cr.,**
**nachmittags 5 Uhr,**

in **Oltmanns' Gasthause** in **Metjendorf** anwesend sein, zur Abgabe von Geboten. Weitere Verkaufsversuche finden nicht statt.

**Frau Wackernagel**, Kreuzstr. 7.

Nach Absolvierung e. **Kursus** a. d. **Akademie** zu **Berlin** empf. ich mich zur Anfertigung **moderner Damen- und Kinder-Garderobe.**

Blumenhandlung,
**Bouquet- u. Kranzbinderei**
von
## Aug. Fischbeck,
**Hoflieferant.**
**Blumenladen:** Gaststr. 16. **Gärtnerei:** Nadorsterstr. 17.
Fernspr. Nr. 324, **Oldenburg.**

## Roggen-Verkauf.

**Edewecht.** Am

**Sonnabend,**
**den 23. Juni d. Js.,**
**nachm. 5 Uhr anf.,**

werde ich auf der **Böltsschen Stelle** am Wildenlohswege:

## 15 Acker Roggen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zum Verkauf bringen.

Kaufliebhaber versammeln sich an Ort und Stelle und ladet ein

**Meinrenken.**

## Immobilverkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Immobilien das am

**Brooksweg belegene**
## Wiesenland,

groß 7 ha 02 ar 59 qm, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Verkaufstermin steht an auf

**Dienstag, den 19. Juni d. J.,**
**nachm. 6 Uhr,**

in **Fr. Brandes' Wirtshause** zu **Bürgerfelde** (2. Feldstraße).

Das Land ist infolge kräftiger Düngung in besonders gutem Zustande; ca. 5 Scheffesaat sind mit Roggen und Hafer bebaut; die Lage ist, weil es mit 2 Seiten am Wege liegt, eine günstige.

Der Auffatz erfolgt im ganzen und in Teilen.

Der Kaufpreis wird nach Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern zum größten Teil stehen bleiben können.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

**Zu verkaufen.**
**Jagdhunde** jeden Alters für jeden Preis, **Brauntiger** und **Stichelhaar.**
**H. Wahl,**
**Strom** bei Bremen.

**Kaufe grüne**
## glatte Stachelbeeren.
**T. B. Poppinga,**
**Zwischenahn.**

## Rasteder Gemüse- und Früchte-Konserven-Fabrik.

Montag, den 18. Juni:

**Beginn der Arbeit in der Fabrik.**

Frauen und Mädchen, die sich gemeldet haben, wollen sich einfinden.

Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern usw. empfehle meine **Lokalitäten** mit **schönem Luftgarten.** ☛ Für gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Event. wird vorherige Anmeldung höflichst erbeten.

Huntlosen. **Fr. Schmidt.**

**Hygien. Bedarfsartikel**
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Moselwein** | pr. Fl. | 60 ₰, |
| **Moselwein** (1895) | „ „ | 70 ₰, |
| **Ital. Rotwein** (Pasto) | „ „ | 60 ₰, |
| **Ital. Rotwein** (Italia) | „ „ | 70 ₰. |

**Karl Ed. Pophanken,**
Heiligengeiststraße 12 (Fernsprecher 371).

## Postkarten

**mit dem Bilde S. K. H. unseres hochseligen Großherzogs,**
als bleibende Erinnerung für alle Sammler, empfiehlt

## C. Müller,
**Langestraße 34.**

**Unsere verehrliche Kundschaft möchten wir hierdurch freundlichst bitten, während der Kanalisations-Arbeiten vor unserem Hause im**

## neuen Stallgebände

**bei unserer Mühle auszuspannen.**

**J. Frerichs & Sohn.**

Restauration
## G. Brunken,
**Bloh.**

Allen Ausflüglern, Vereinen, Schulen 2c. bestens empfohlen. Herrlicher Platz im Gehölz. Großer Saal u. Glasveranda. Spielplätze. Kegelbahnen.

Stallungen für 20 Pferde.

## Görickes Westfalen,
**Tempo,**
**Torpedo,**

**erstklassige Fahrräder,**
**halte zu billigen Preisen bestens empfohlen.**
**Gebrauchte Räder von 30 ℳ an.**

## Chr. Besecke.

**Gesundheits-Apfelwein**
**Pomona**
allein zu haben bei
**Gustav Lohse Nachflg.,**
Inh.: **Heinrich Eilers.**

## Wilh. Pape,
**Langestraße 56.**

Empfehle:
**Müllers preisgekrönte Leder-Appretur,**
**Excelsior-Fett-Lasur,**
**Perless-Gloss (für Corin-Stiefel)**
**Liparin (Ersatz für Wichse),**
**Strandschuh-Lack,**
**Strandschuh-Crême,**
**Kidleder-Crême,**
**Chevreaux-Glanz,**
**Geschirr-Glanz,**
**Schwarz-Leder-Lack,**
**Leder-Cement,**
**Maschinen-Oel,**
**Vorzügliche Glanzwichse.**

## Kurort Grund am Harz

**W. Römers Hotel, Rathaus.**
Billige Preise. Beste Bedienung
Pension bei längerem Aufenthalt.

**Privat-Mittagstisch**, 60 ₰, von 12—1½ Uhr, halbe Pension, Mittag und Abendbrot, 1 ℳ.

**Pensionat Kurwickstraße 3 oben.**
Frau **M. Brandt, Ww.**

**Nadorst.** Zu verk. eine schöne 2jährige **Quene. Joh. Wetjen.**

**Neue Sendung**
**feinster Matjes-Heringe,**
**Malta-Kartoffeln**
empfiehlt
**Joh. Bremer.**

**Wollene u. baumw.**
## Strickgarne,
**Estremadura,**
**Negergarn und Seidenwolle**
empfiehlt
**W. Weber, Langestr. 86.**

## Farbenhandlung
**von Fr. Spanhake,**
☛ **kl. Kirchenstraße 7,** ☚
**in der Nähe der Markthalle,**
empfiehlt:

**Neu! Neu!**
**Das beste wirklich hartwerdende Fußbodenöl.**
**Streichfertige Oelfarben.**
**Ofenlack, Strohhutlack.**
**Gold- u. Silber-Bronze und alle Sorten Pinsel.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber**, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg